



Schleswig-Holstein



REISE Know-How Verlag Peter Rump
Bielefeld

Hans-Jürgen Fründt

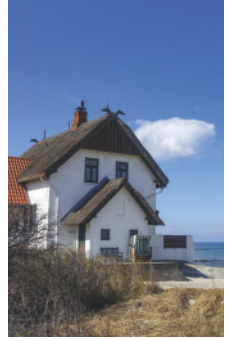


TIPPS

- Der breiteste Strand:**
Sand bis zum Horizont in St. Peter-Ording | 118
- Historische Bauwerke mit Welterbe-Status:**
Entdeckungen in der Altstadt von Lübeck | 454
- Zu Fuß durchs Haifischbecken:**
im Meereszentrum Fehmarn | 409
- Die dicksten Pötte:**
Schiffe gucken in den Kanalschleusen von Brunsbüttel | 63
- Preußisches Erbe in der Holsteinischen Schweiz:**
das strahlend weiße Plöner Schloss | 358
- Besuch bei den wilden Nordmännern:**
Wikinger-Museum Haithabu in Schleswig | 262
- Matschige Wanderung:**
einmal barfuß durchs Watt laufen | 561
- Das größte Fest:**
sieben Tage Dauerparty bei der Kieler Woche | 302
- Fischverkauf direkt vom Kutter:**
an der urigen Hafenmeile von Eckernförde | 275

Hans-Jürgen Fründt

Schleswig-Holstein



»» Schleswig-Holstein meerumschlungen ««

Die Hymne des nördlichsten Bundeslandes, verfasst von
Matthäus Friedrich Chemnitz (1815–1870), ist täglich um Mitternacht
auf Radio Schleswig-Holstein zu hören.

Impressum

Hans-Jürgen Fründt

REISE Know-How Schleswig-Holstein

erschienen im REISE Know-How Verlag Peter Rump GmbH,
Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld

© REISE Know-How Verlag Peter Rump GmbH

4., neu bearbeitete und aktualisierte Auflage 2023

Alle Rechte vorbehalten.

PDF-ISBN 978-3-8317-4574-6

Gestaltung und Bearbeitung

Umschlag: Peter Rump, der Verlag

Inhalt: Günter Pawlak, Wayan Rump, der Verlag

Fotonachweis: der Autor (fr, hj), Susanne Muxfeldt

(mf, sm, ms, mux), www.adobe.stock.com

(Autorennachweis jeweils am Bild)

Karten: Ingenieurbüro B. Spachmüller, Thomas Buri

Lektorat: Caroline Tiemann

Lektorat (Aktualisierung): Gritta Deutschmann, Jessica

Zollickhofer (Bintang Buchservice GmbH)

Bibliografische Information

der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Anzeigenvertrieb

KV Kommunalverlag GmbH & Co. KG,

Alte Landstraße 23, 85521 Ottobrunn,

Tel. 089-928096-0, info@kommunal-verlag.de

REISE Know-How Bücher finden Sie in allen gut sortierten
Buchhandlungen. Falls nicht, kann Ihre Buchhandlung
unsere Bücher hier bestellen:

D: Prolit, prolit.de und alle Barsortimente

A: Freytag-Berndt und Artaria KG, freytagberndt.com

CH: AVA Verlagsauslieferung AG, ava.ch

B, LUX, NL: Willems Adventure, willemsadventure.nl

oder direkt über den Verlag: www.reise-know-how.de

Bildlegende Umschlag und Vorspann

Titelbild: Windmühle im Rapsfeld in Ostholstein

(www.adobe.stock.com) ©Dagmar Richardt)

Vordere Umschlagklappe: Südstrand auf Fehmarn (mf)

Kleines Foto: Bereit für eine kleine Rudertour
zum Angeln (mf)

S. 1: Haus in Heiligenhafen (mux)

S. 2/3: Naturwiese auf dem ländlichen Fehmarn (fr)

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare und
Verbesserungsvorschläge, gern per E-Mail an
info@reise-know-how.de.

Da die längerfristigen Folgen der Corona-
Pandemie gerade für kleine und mittlere
Betriebe im Tourismus- und Kulturbereich
kaum abzuschätzen sind, bitten wir um
Nachsicht, wenn sich in dieser Ausgabe des
Buches Informationen finden, die nicht mehr
den Gegebenheiten vor Ort entsprechen.

Alle Informationen in diesem Buch sind vom
Autor mit größter Sorgfalt gesammelt und
vom Lektorat des Verlages gewissenhaft
bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht
ausgeschlossen werden können, erklärt
der Verlag, dass alle Angaben im Sinne der
Produkthaftung ohne Garantie erfolgen
und dass Verlag wie Autor keinerlei Verant-
wortung und Haftung für inhaltliche und
sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produk-
ten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel
ohne Wertung gegenüber anderen anzuse-
hen. Qualitäts- und Quantitätsangaben sind
rein subjektive Einschätzungen des Autors
und dienen keinesfalls der Bewerbung von
Firmen oder Produkten.

Hans-Jürgen Fründt

SCHLESWIG-HOLSTEIN



Vorwort

Schleswig-Holstein ist das Land zwischen den Meeren. Im Westen die raue, manchmal etwas ungestüme Nordsee, deren Wellen sich krachend am Strand brechen, im Osten die eher ruhige Ostsee mit ihren zahlreichen Sandstränden, verträumten Dörfern und den tief eingeschnittenen Buchten, an deren Ende Städte mit maritimem Charme liegen. Dieser Reiseführer beschreibt beide Küsten, gibt zahllose Tipps für Ferien an der See.

Das Buch führt aber auch ins Inland, denn dort gibt es ebenfalls viel zu sehen. Etwa die Holsteinische Schweiz mit ihren zahlreichen Seen und hügeligen Landschaften. Oder eher weniger bekannte Städte wie Rendsburg, Neumünster und Lauenburg, die mit ganz unerwarteten Kleinoden an Museen oder einer charmanten Altstadt aufwarten. Es genügen meist kurze Abstecher von den Küstenorten, um spannende Ausflüge zu erleben. Vorgestellt werden auch fast verborgene Winkel des Landes wie die von schwerem Marschboden geprägten Elbmarschen mit ihren prächtigen reetgedeckten Bauernhöfen oder geschichtsträchtige Orte wie Bordesholm, Ratzeburg und Ahrensburg, in denen schöne Schlösser oder Kirchen stehen. All diese Orte lohnen mindestens einen Stopp auf der Hin- oder Rückreise. Als Tagesausflugziele werden die nordfriesischen Inseln Pellworm, Amrum, Föhr und Sylt

☐ Eine Brise weht an den Küsten Schleswig-Holsteins immer – und auch sonst bieten Strandkörbe ideale Rückzugsmöglichkeiten

ausführlich beschrieben, ebenso Helgoland, die Halligen und die Ostseeinsel Fehmarn sowie ein Abstecher über die Grenze zum dänischen Nachbarn.

In Schleswig-Holstein kommen neben Sonnenanbetern auch Architektur- und Kunstinteressierte, Aktivurlauber und Naturfreunde auf ihre Kosten. Dieser Reiseführer liefert eine Fülle praktischer Tipps und Empfehlungen für eine ausgedehnte Reise oder für kurze Trips. Neben vielen Hinweisen zu interessanten, teils wenig bekannten Museen und ar-



chitektonischen Besonderheiten finden sich Anregungen für Familien mit Kindern, Wanderer und Radfahrer, zum Baden und für den Strandurlaub und für Ausflüge per Schiff oder ins Hinterland. Außerdem werden die schönsten Feste und Veranstaltungen im Land vorgestellt. Besondere Empfehlungen zu Unterkünften, zu Camping- und Wohnmobilstellplätzen erleichtern die individuelle Suche vor Ort. Die beschriebenen Restaurants und Gaststätten decken alle Preiskategorien ab und sind ausgesuchte

Empfehlungen. Spezielle Einkaufstipps zu Hofläden, kleinen Märkten oder Kunsthandwerksläden beruhen auf persönlichen Entdeckungen auch abseits der touristischen Zentren.

Ich wünsche einen erholsamen Urlaub in Schleswig-Holstein und einen neugierigen Blick auf die kleinen Dinge am Wegesrand.

Hans-Jürgen Freundt



Inhalt

| | |
|-----------------------------------|----|
| Vorwort | 4 |
| Kartenverzeichnis | 10 |
| Hinweise zur Benutzung | 11 |
| Die Regionen im Überblick | 12 |
| Reiserouten und Touren | 16 |
| Schleswig-Holstein: Zu jeder Zeit | 20 |
| Fünf besondere Orte | 22 |
| Fünf Entdeckungstouren | 23 |
| Fünf interessante Museumsdörfer | 24 |
| Fünf Orte zum Schiffegucken | 25 |

1

Elbmarschen

Historisches Bauernland

| | |
|---------------------|----|
| Überblick | 30 |
| Wedel | 30 |
| Haseldorfer Marsch | 33 |
| Seestermüher Marsch | 37 |
| Uetersen | 39 |
| <i>Barmstedt</i> | 43 |
| Glückstadt | 43 |
| Krempfer Marsch | 49 |
| Itzehoe | 50 |
| Wilstermarsch | 53 |

2

Dithmarschen

Kohl, Watt und Wind

| | |
|------------------------------|----|
| Überblick | 60 |
| Brunsbüttel | 61 |
| <i>Der Nord-Ostsee-Kanal</i> | 62 |
| Marne | 67 |
| Burg (Dithmarschen) | 70 |

| | |
|--------------------------------------|-----|
| <i>Wacken, das Heavy-Metal-Mekka</i> | 72 |
| Friedrichskoog | 75 |
| Meldorf | 78 |
| Heide | 83 |
| Albersdorf | 88 |
| Büsum | 92 |
| Wesselburen | 101 |
| Lunden | 102 |

3

Halbinsel Eiderstedt und Hinterland

104

Strandparadiese und grüne Idylle

| | |
|---------------------------------|-----|
| Überblick | 108 |
| <i>Eiderstädter Architektur</i> | 109 |
| Tönning | 110 |
| Garding | 114 |
| Tating | 117 |
| St. Peter-Ording | 118 |
| Eidersperrwerk | 128 |
| Katinger Watt | 129 |
| Welt | 129 |
| Westerhever | 130 |
| Osterhever | 131 |
| Tetenbüll | 131 |
| Oldenswort | 133 |
| Roter Haubarg | 134 |
| Friedrichstadt | 135 |
| Eider-Treene-Sorge-Region | 142 |

56

4

Nordfriesland

146

Schimmelreiters Land

| | |
|-----------------------------------|-----|
| Überblick | 149 |
| Husum | 151 |
| <i>Lila Pracht im kalten März</i> | 157 |
| <i>Theodor Storm und Husum</i> | 158 |

| | | | |
|--|------------|------------------------------------|------------|
| Nordstrand | 161 | Arnis | 244 |
| Beltringharder Koog | 168 | Süderbrarup | 246 |
| Sönke-Nissen-Koog | 169 | Lindaunis | 247 |
| Hamburger Hallig | 171 | Sieseby | 248 |
| Bredstedt | 171 | Rieseby | 248 |
| Schlüttsiel | 174 | Ulsnis | 249 |
| Dagebüll | 176 | Brodersby | 250 |
| Niebüll | 177 | Schleswig | 251 |
| <i>Was ist ein Koog?</i> | 181 | <i>Die Wikinger</i> | 264 |
| Ausflug auf die Nordseeinseln | 182 | | |
| Ausflug nach Helgoland | 182 | | |
| Ausflug nach Pellworm | 185 | | |
| Ausflug zur Hallig Hooge | 189 | | |
| Ausflug zur Hallig Langeneß | 193 | | |
| <i>Von Halligen und untergegangenen Inseln</i> | 194 | | |
| Ausflug nach Amrum | 198 | | |
| Ausflug nach Föhr | 200 | | |
| Ausflug nach Sylt | 202 | | |
| | | | |
| 5 Flensburger Förde | 208 | 7 Eckernförder Bucht | 268 |
| Tor nach Dänemark | | Strände und Steilküste | |
| Überblick | 212 | Überblick | 272 |
| Flensburg | 212 | Eckernförde | 273 |
| Glücksburg | 224 | Karlsminde | 280 |
| Langballigau | 226 | Gut Ludwigsburg | 281 |
| Sörup | 228 | Waabs | 282 |
| Geltlinger Bucht | 229 | Damp | 283 |
| | | Schönhagen | 285 |
| | | Weidefelder Strand | 286 |
| | | Naturpark Hüttener Berge | 287 |
| | | Schwedeneck | 288 |
| | | | |
| | | 8 Kieler Förde | 290 |
| | | Landeshauptstadt der Segler | |
| | | Kiel | 293 |
| | | <i>Die Kieler Woche</i> | 302 |
| | | Friedrichsort | 306 |
| | | Strände und Schilksee | 307 |
| | | Laboe | 308 |
| | | | |
| 6 Die Schlei | 232 | | |
| Ostseefjord mit Reetdach-Idylle | | | |
| Überblick | 236 | | |
| Maasholm | 236 | | |
| Kappeln | 240 | | |

9

Mittelholstein

312

Entdeckungen im Inland

| | |
|---|-----|
| Überblick, Rendsburg | 316 |
| Nortorf | 321 |
| Naturpark Westensee | 323 |
| Bordesholm | 324 |
| Neumünster | 327 |
| Naturpark Aukrug | 329 |
| Kellinghusen | 332 |
| Bad Bramstedt | 334 |
| Bad Segeberg | 336 |
| <i>Kalk und Salz, Fledermäuse und Winnetou – der Kalkberg in Bad Segeberg</i> | 342 |

10

**Holsteinische
Schweiz**

344

Große Seen und ganz kleine Berge

| | |
|--|-----|
| Überblick | 348 |
| Preetz | 349 |
| Plön | 353 |
| Bosau | 363 |
| <i>Bischof Vicelin, Missionar in Ostholstein</i> | 365 |
| Malente | 366 |
| Eutin | 374 |
| Der Bungsberg | 384 |

11

**Hohwacher
Bucht**

386

Geheimtipp an der Ostsee

| | |
|--------------------|-----|
| Überblick | 389 |
| Schönberger Strand | 390 |
| Lütjenburg | 394 |

| | |
|----------------------|-----|
| Hohwacht | 397 |
| Weissenhäuser Strand | 399 |
| Oldenburg | 400 |
| Heiligenhafen | 402 |
| Ausflug nach Fehmarn | 407 |

12

Lübecker Bucht 412**Strände wie auf einer Perlenkette**

| | |
|---|-----|
| Überblick | 414 |
| Großenbrode | 416 |
| Dahme | 417 |
| Kellenhusen | 419 |
| Grömitz | 421 |
| Neustadt | 426 |
| Sierksdorf | 430 |
| Scharbeutz | 434 |
| Timmendorfer Strand | 437 |
| Niendorf | 440 |
| Lübeck-Travemünde | 442 |
| <i>Großsegler – Stolz der Seefahrt</i> | 446 |
| Lübeck | 450 |
| <i>Thomas Mann – der Lübecker Bürgerschreck</i> | 466 |

13

**Herzogtum Lauenburg
und Stormarn** 472**Speckgürtel mit Sinn für Tradition**

| | |
|-------------------------------|-----|
| Überblick | 476 |
| Ratzeburg | 476 |
| Mölln | 481 |
| Naturpark Lauenburgische Seen | 485 |
| Lauenburg | 488 |
| Reinbek | 492 |
| Aumühle | 493 |
| Ahrensburg | 495 |

14 Ausflüge nach Dänemark

Stippvisite beim Nachbarn

| | |
|------------------------|-----|
| Tønder | 501 |
| Løgumkloster | 503 |
| Hjemsted Aussichtsturm | 505 |
| Rømø | 505 |
| Ribe | 509 |

15 Praktische Reisetipps A–Z

| | |
|--|-----|
| Anreise | 516 |
| Autofahren | 518 |
| Barrierefreies Reisen | 519 |
| Camping | 519 |
| Einkaufen | 520 |
| Ein- und Ausreisebestimmungen | 521 |
| Essen und Trinken | 521 |
| <i>Die Pharisiër von Nordstrand</i> | 524 |
| Feiertage, Feste und Events | 525 |
| <i>Schleswig-Holstein Musik Festival</i> | 528 |
| Fotografieren | 529 |
| Geld | 530 |
| Gesundheit | 531 |
| Mit Haustier unterwegs | 531 |
| Information | 532 |
| Mit Kindern unterwegs | 532 |
| Klima und Reisezeit | 534 |
| Kommunikation unterwegs | 536 |
| LGBT+ | 536 |
| Notfälle | 537 |
| Öffnungszeiten | 537 |
| Post | 537 |
| Rauchen | 537 |
| Reisegepäck und Ausrüstung | 537 |
| Sicherheit | 538 |
| Sport und Aktivitäten | 538 |
| Unterkunft | 543 |

498

| | |
|-----------------|-----|
| Verhaltenstipps | 546 |
| Verkehrsmittel | 547 |

16 Land und Leute 548

| | |
|--|-----|
| Schleswig-Holstein – das Land auf einen Blick | 550 |
| Geografie | 554 |
| Naturschutz | 564 |
| Geschichte | 565 |
| Mentalität und Bräuche | 578 |
| Plattdeutsch und Friesisch | 579 |
| <i>Plattdeutsch – eine kleine Sprachhilfe</i> | 582 |
| Architektur | 584 |

17 Anhang 590

| | |
|---------------------------|-----|
| Literaturtipps | 592 |
| Termine der Sommerferien | 595 |
| Register | 604 |
| Der Autor, die Fotografin | 611 |
| Schreiben Sie uns! | 612 |

925sc-mf



Karten

| | | | |
|--|-----------------|-------------------------------|-----|
| Schleswig-Holstein | Umschlag vorn | Inselkarten | |
| Schleswig-Holstein, Blattschnitt | Umschlag hinten | Pellworm, Amrum, Föhr | 186 |
| Die Regionen im Überblick | 12 | Sylt | 204 |
| | | Fehmarn | 408 |
| Übersichtskarten | | Ortspläne | |
| Elbmarschen (Südteil) | 28 | Bad Malente-Gremsmühlen | 372 |
| (Nordteil) | 44 | Bad Segeberg | 338 |
| Dithmarschen | 58 | Büsum | 96 |
| Halbinsel Eiderstedt | 106 | Eckernförde | 276 |
| St. Peter-Ording, Überblick | 120 | Eutin | 380 |
| Eider-Treene-Sorge-Region | 136 | Flensburg | 218 |
| Nordfriesland (Südteil) | 148 | Friedrichstadt | 140 |
| (Nordteil) | 172 | Grömitz | 423 |
| Flensburger Förde | 210 | Heiligenhafen | 404 |
| Die Schlei | 234 | Husum | 152 |
| Eckernförder Bucht | 270 | Kappeln | 242 |
| Kieler Förde | 292 | Kiel | 304 |
| Mittelholstein (Nordteil) | 314 | Lübeck | 462 |
| (Südteil) | 330 | Nordstrand | 162 |
| Holsteinische Schweiz | 346 | Plön | 354 |
| Hohwachter Bucht | 388 | Ribe | 510 |
| Lübecker Bucht (Nordteil) | 415 | Schleswig | 258 |
| (Südteil) | 433 | St. Peter-Ording | 122 |
| Herzogtum Lauenburg und Stormarn (Nordteil) | 474 | Thematische Karte | |
| (Südteil) | 486 | Schleswig-Holstein historisch | 568 |
| Ausflüge nach Dänemark | 500 | | |

Hinweise zur Benutzung

Nicht vergessen!

Die Highlights der Region erkennt man an der **gelben Markierung**.

MEIN TIPP: ...

... steht für spezielle Empfehlungen des Autors: abseits der Hauptpfade, persönlicher Geschmack.

Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man besonders gut Natur erleben kann oder Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

Kinder-Tipps

Das Symbol kennzeichnet Sehenswürdigkeiten, Unterkünfte und Aktivitäten, an denen auch kleine Schleswig-Holstein-Urlauber ihre Freude haben.

Updates nach Redaktionsschluss

Auf der Produktseite dieses Reiseführers in unserem Internetshop finden Sie zusätzliche Informationen und **wichtige Änderungen**.

Verweise auf die Stadtpläne

Die **farbigen Nummern** in den „Praktischen Tipps“ der Ortsbeschreibungen verweisen auf den jeweiligen **Karteneintrag**.

Preiskategorien

Hotels, Pensionen, Privatvermieter

(Die Preise gelten je für ein Doppelzimmer)

- ① bis 50 €
- ② 50–70 €
- ③ 70–100 €
- ④ über 100 €

Ferienwohnungen

(Preise pro Nacht)

- ① bis 50 €
- ② 50–70 €
- ③ 70–100 €
- ④ 100–125 €

005sc.mf



2 Dithmarschen | 56

Ein ruhiges Land ist dieses Dithmarschen und ein flaches. Spektakuläres gibt es nicht, es sind eher die kleinen Dinge, die entdeckt werden wollen. Immerhin ein Weltrekord: Der meistbefahrene Kanal der Welt, der Nord-Ostsee-Kanal, mündet bei **Brunsbüttel (S. 61)** in die Nordsee. Die Welt der Steinzeit kann man in **Albersdorf (S. 88)** erkunden, einen prächtigen

Dom in **Meldorf (S. 78)**. Der Tourismus konzentriert sich in zwei Orten mit „grünen“ Stränden am Deich, in **Friedrichskoog (S. 75)** und vor allem in **Büsum (S. 92)**.

3 Halbinsel Eiderstedt und Hinterland | 104

Ein weites, flaches Land, gesprenkelt mit vielen malerischen Dörfern. Und hübsche Kirchen gibt es, so viele wie sonst kaum auf derart kleinem Raum. Mit **St. Peter-Ording (S. 118)** liegt der größte Urlaubsort an der Westküste mit dem längsten und vor allem breitesten Strand überhaupt. Die Vergangenheit wird in Orten wie **Tönning (S. 110)** lebendig und vor allem im „Holländerstädtchen“ **Friedrichstadt (S. 135)**, das aus einer Vielzahl von schicken historischen Häusern besteht.

4 Nordfriesland | 146

Eine Landschaft, die vom Meer geprägt wurde wie kaum eine andere. Viel Land hat man den Nordseefluten abgerungen. Daran erinnern die vielen Ortsnamen, die auf -koog enden. Tourismus spielt sich in kleinen Orten hinterm Deich ab und in der reizvollen Stadt **Husum (S. 151)**. Und außerdem auf den Nordfriesischen Inseln, die sich alle als Tagesausflug besuchen lassen: **Pellworm (S. 185)**, **Amrum (S. 198)**, **Föhr (S. 200)** und **Sylt (S. 202)**. Die raue Nordsee in ihrer mächtigsten Form bekommt man beim Trip auf eine **Hallig (S. 189, 193)** zu spüren. Auch die weit in der Nordsee liegende Insel **Helgoland (S. 182)** ist einen Besuch wert.

5 Flensburger Förde | 208

Eine liebeliche Landschaft, sanft hügelig und sehr ländlich geprägt. Natur dominiert z.B. an der **Geltlinger Birk (S. 229)**, wo noch Wildpferde frei leben. Die bäuerliche Vergangenheit



wird im Landschaftsmuseum **Angeln/Unewatt (S. 227)** gepflegt, die gräfliche im schönen Waserschloss **Glücksburg (S. 224)**. **Flensburg (S. 212)** gilt als die „dänischste Stadt Deutschlands“ mit einer gelassenen Stimmung und einer netten maritimen Atmosphäre, spürbar am Museumshafen oder im Schiffahrtsmuseum.

6 Die Schlei | 232

Der Ostseefjord Schlei ragt 40 km weit ins Land hinein, an seinen Ufern kleine und kleinste Dörfer, eines idyllischer als das nächste. **Sieseby (S. 248)** ist so reizend, dass gleich der ganze Ort unter Schutz gestellt wurde. **Arnis (S. 244)** trägt den Titel „kleinste Stadt Deutschlands“. In **Schleswig (S. 251)** wird Geschichte lebendig, sowohl im großartigen **Schloss Gottorf (S. 255)** als auch im **Wikinger-Museum Hainthabu (S. 262)**.

7 Eckernförder Bucht | 268

Weit spreizt sich diese Bucht auf. An beiden Ufern liegen schöne Strände, mal mit feinem Sand wie in **Schönhagen (S. 285)** und **Schwedeneck (S. 288)**, mal eher etwas steinig und mit Steilküste wie in **Waabs (S. 282)**. **Eckernförde (S. 273)** selbst hat einen reizenden Kern, einen gar nicht so kleinen Hafen und vor allem einen langen Sandstrand, gleich beim Stadtzentrum.

8 Kieler Förde | 290

Die Landeshauptstadt **Kiel (S. 293)** hatte schwer unter den Kriegsbomben zu leiden. Viel wurde zerstört, aber das maritime Flair hat sich erhalten. Man spürt es am Museumshafen oder auch bei einem Spaziergang an der kilometerlangen Kiellinie vor dem Hafen. Die benachbarten Orte am Ufer der Förde sind schnell mit der Fähre erreicht. In **Laboe (S. 308)** kann man ein

ausgemustertes U-Boot erkunden oder man besucht im **Freilichtmuseum Molfsee (S. 306)** historische Gebäude aus ganz Schleswig-Holstein.

9 Mittelholstein | 312

Das Binnenland überrascht mit Kunst, Kultur und Historie. Die Klosterkirche in **Bordesholm (S. 324)** ist eine der schönsten des Landes, sie liegt idyllisch an einem See. In **Rendsburg (S. 316)** wird in ehemaligen Industriehallen die spannende Ausstellung „NordArt“ zur modernen Kunst gezeigt. In **Neumünster (S. 327)** gibt es ein hochinteressantes Textilmuseum, in **Nortorf (S. 321)** ein Schallplattenmuseum. In **Bad Segeberg (S. 336)** erlebt man *Winnetou* und *Old Shatterhand* auf einer Freilichtbühne.

10 Holsteinische Schweiz | 344

Die liebliche Seenlandschaft liegt eingebettet in sanft geschwungenen Hügeln, dazwischen finden sich kleine Orte wie **Plön (S. 353)** mit seinem schneeweißen Schloss oder **Bosau (S. 363)** mit einer geschichtsträchtigen Kirche. In **Preetz (S. 349)** pflegte man früher das Schusterhandwerk. **Eutin (S. 374)**, die schmucke Rosenstadt, glänzt mit einem reizvollen Altstadtkern, einem Schloss und den sommerlichen Opern-Festspielen auf einer Freilichtbühne. Mit dem **Bungsberg (S. 384)** erhebt sich der höchste Berg des Landes in der Holsteinischen Schweiz.

11 Hohwacher Bucht | 386

Auch an der Hohwacher Bucht findet man schöne Sandstrände und nette Küstenorte. In **Heiligenhafen (S. 402)** gibt es noch einen Fischerhafen, in dem stيلةcht Fisch vom Kutter verkauft wird. Im benachbarten **Oldenburg**

(S. 400) wird der slawischen Vergangenheit gedacht, und im Ort **Hohwacht (S. 397)** gibt es stilvolle Hotels, ideal für entspannte Ferien. Weiter westlich liegen Orte mit interessanten Namen wie **Kalifornien** oder **Brasilien (S. 391)**.

12 Lübecker Bucht | 412

Lübeck (S. 450) ist ein architektonisches Kleinod, unzählige historische Häuser stehen in der Altstadt. Die alte Hansestadt bietet viel Kultur und hat drei Nobelpreisträger hervorgebracht, jedem ist ein eigenes Museum gewidmet. Das Lübecker Marzipan ist ja sowieso ein „Muss!“.

In der Lübecker Bucht gibt es eine Vielzahl von Ferienorten. **Timmendorfer Strand (S. 437)** hat den Ruf eines „besseren“ Seebades, auch in **Travemünde (S. 442)** trafen sich lange Zeit illustre Gäste im ehemaligen Spielcasino. Die meisten Orte sind aber eher familiär geprägt. Viele wurden aufgehübscht, haben eine Promenade wie **Scharbeutz (S. 434)** oder man baute eine futuristische Seebrücke wie in **Kellenhusen (S. 419)**.

13 Herzogtum Lauenburg und Stormarn | 472

Der Südzipfel des Landes zeigt sich mit tiefen Wäldern, sanften Hügeln und dem Elbstrom, der Städte wie etwa **Lauenburg (S. 488)** seit Jahrhunderten prägt. Im Hinterland gibt es historische Pracht zu bestaunen, in **Ahrensburg (S. 495)** und **Reinbek (S. 492)** mit Schlössern, in **Ratzeburg (S. 476)** mit einem Dom und in **Mölln (S. 481)** mit einer eindrucksvollen Kirche. Spannende Museen erinnern an mächtige Männer (*Otto von Bismarck* in **Friedrichsruh, S. 493**), an geistreiche (*A. Paul Weber* in Ratzeburg) und pfiffige (*Till Eulenspiegel* in Mölln). In Friedrichsruh kann man zudem den **Schmetterlingsgarten (S. 494)** bewundern.

14 Ausflüge nach Dänemark | 498

Per Ausflug über die Grenze zum dänischen Nachbarn gelangt man in eine andere Welt – sie ist klein, gemütlich und bietet erstaunliche Ansichten. Die Kleinstadt **Tønder (S. 501)**, grenznah gelegen, zählt mit ihrem zauberhaften innerstädtischen Häuserensemble zu den ältesten Städten Dänemarks. Nicht weit von ihr entfernt liegt **Løgumkloster (S. 503)**, ein Zisterzienserkloster aus dem 12. Jh. Unmittelbar vor dem Damm zur Insel Rømø liegt **Hjemsted (S. 505)**, wo Schwindelfreie direkt am Strand ein spektakulärer Aussichtsturm erwartet. **Rømø (S. 505)** ist das ruhige Pendant zur mondänen Insel Sylt. Leicht erreichbar über einen Autodamm und gesegnet mit einem kilometerbreiten Strand sowie einigen hübschen Dörflein. Und dann ist da noch **Ribe (S. 509)!** Diese Stadt ist eine der schönsten Dänemarks und die älteste des Landes.

Reiserouten und Touren

Ein Kurztrip nach Schleswig-Holstein

Wer nur ein paar Tage zur Verfügung hat, sollte sich vielleicht auf eine **Region** festlegen, also entweder **Nordsee** oder **Ostsee**.

Nordsee



Bei einem Kurztrip an die Nordsee empfiehlt es sich, nach **St. Peter-Ording** zu fahren. Der Ort glänzt mit einem 12 km langen und (bei Ebbe) mehrere Kilometer breiten Sandstrand, etwas Vergleichbares gibt es im ganzen übrigen Bundesland nicht.

Außerdem liegen hier im Hinterland auf der **Halbinsel Eiderstedt** zahlreiche kleine, charmante Dörfer, in fast jedem steht eine beeindruckende Kirche und

werkeln Kunsthandwerker oder locken Cafés und Hofläden.

Noch etwas weiter im Hinterland liegen zwei spannende Städte: **Friedrichstadt** und **Husum**. Friedrichstadt, genannt die „Holländerstadt“, ist geprägt von zahlreichen schönen Giebelhäusern und durchzogen von Wasserkanälen, fast wie in Holland. Husum, Heimat des Dichters *Theodor Storm* („Der Schimmelreiter“), hat eine charmante Hafenecke, viele kleine Geschäfte und Lokale, ein Schloss, mehrere Museen und hält natürlich die Erinnerung an *Theodor Storm* lebendig, auch in einem eigens für ihn ausgestatteten Museum.

Ostsee



Hier wird es schon schwieriger, zu unterschiedlich sind die einzelnen Regionen. An der Hamburg nahen **Lübecker Bucht** reihen sich mehrere kleine Orte auf, alle haben einen schönen Sandstrand und sind auf Badegäste eingestellt. Sie liegen so dicht beieinander, dass man von ei-

nem zum anderen auch zu Fuß gehen und so die Unterschiede hautnah aufnehmen kann. **Travemünde** gilt als mondän, **Timmendorf** als schick, **Sierksdorf** ist familiär, und **Niendorf** hat noch einen recht urigen Fischerhafen. Aber egal, welcher Ort gewählt wird, ein Besuch von **Lübeck** ist quasi Pflicht.

Wer es etwas ruhiger möchte, sollte ganz nach oben fahren in die **Schlei-region** zwischen Schleswig und Kappeln. Die Schlei ist ein 40 km ins Land ragender Ostseefjord, an dem etliche schmucke Dörfer liegen, und zu den Ostseestränden mit ihren ebenfalls kleinen Orten ist es auch nicht allzu weit.

Längere Rundreise (ca. 7–10 Tage)



Wer mehr Zeit hat, kann und sollte **beide Küsten** besuchen und auch einen Abstecher ins **mittlere Schleswig-Holstein** machen.

Auch hier könnte man **an der Nordsee starten** und neben **St. Peter-Ording** mit seinem sagenhaften Strand noch als

Kontrastprogramm **Büsum** besuchen, den zweitgrößten Ferienort dieser Küste. Er ist geprägt von einem „grünen Strand“. Da es keinen nennenswerten Sandstrand gibt, sonnen sich die Urlauber am Deich und Deichvorland. In Büsum gibt es, genau wie in St. Peter-Ording, Campingplätze und einige sehr individuelle, teils neue Hotels.

Auch bei dieser Rundreise sollte ein Besuch der „Holländerstadt“ **Friedrichstadt** nicht fehlen, genauso wenig wie eine Visite von **Husum**.

Von Husum ist es nur eine kurze Fahrt hinüber nach **Schleswig**, einer Kleinstadt am Ende des 40 km langen Ostseefjords Schlei. Schleswig bietet so einiges, darunter das Wikingermuseum *Haithabu*, das große Landesmuseum im Schloss Gottorf, einen Dom mit dem möglicherweise prächtigsten Schnitzaltar sowie eine sehr nette Fischer- und Hafensiedlung.

Von Schleswig aus kann man noch die schönen **Dörfer entlang der Schlei** besuchen und dann weiter nach Süden reisen zur Landeshauptstadt **Kiel** oder zur zentral im Bundesland gelegenen Stadt Rendsburg. Kiel ist die größte Stadt in Schleswig-Holstein, hat aber nur wenige klassische Sehenswürdigkeiten, denn die Stadt wurde im Krieg schwer zerstört. Sie hat aber eine einzigartige Lage direkt am Meer mit einer kilometerlangen Promenade, ein sowohl studentisches als auch sportiv-maritimes Flair.

In **Rendsburg** steht eines der beeindruckendsten technischen Denkmäler des Bundeslandes – eine Eisenbahnhochbrücke, die in einer weit geschwungenen Schleife oberhalb der halben Stadt den Nord-Ostsee-Kanal quert. Neben „Schiffe-Gucken“ auf diesem Kanal fin-

det in Büdesdorf bei Rendsburg im Sommer eine der bedeutendsten Ausstellungen zur modernen Kunst statt, die *Nord-Art*. Außerdem gibt es hier ein eindrucksvolles Jüdisches Museum.

Von beiden Stränden erreicht man rasch die Strände der Lübecker Bucht, passiert aber vorher die **Holsteinische Schweiz**, eine schöne Hügel- und Seenlandschaft. Dort lassen sich weitere kleine, aber ungemein schicke Städte besuchen wie **Plön**, **Eutin** oder **Malente**.

Die **Lübecker Bucht** lockt mit schönen Stränden und Ferienorten, die alle ihren ureigenen Reiz haben. Ein Besuch in der alten Hansestadt **Lübeck** rundet diese Rundreise perfekt ab.

Große Rundreise Schleswig-Holstein (ca. 2–3 Wochen)



Wer viel Zeit und keine Eile hat, kann bei seiner Rundreise auch einige abseitige Gegenden besuchen. So ließen sich bei einer Rundreise, die an der **Nordsee** be-

ginnen soll, auch noch die nahe **Hamburg** liegenden **Elbmarschen** erkunden. Hier findet man kleine Dörfer, geprägt vom bäuerlichen Leben und nicht vom Tourismus, kleine Städte mit einem knuffigen Kern wie **Glückstadt** und Naturgärten wie in **Uetersen** (das *Rosarium*) oder in **Ellerhoop** (ein einzigartiges Arboretum).

Die Nordseeküste wird bei **Brunsbüttel** erreicht, wo auch der Nord-Ostsee-Kanal ins Meer mündet und man die gewaltigen Schleusenkammern und damit auch die noch gewaltigeren Schiffe aus nächster Nähe bestaunen kann.

Weiter nach Norden geht es in die beliebten Ferienorte **Büsum** und **St. Peter-Ording** mit seinem einzigartigen 12 km langen Sandstrand.

Im Hinterland liegt die schöne „Holmländerstadt“ **Friedrichstadt** mit ihren Kirchen, Giebelhäusern und Grachten sowie die Theodor-Storm-Stadt **Husum** mit ihrem Schloss, einigen Museen und dem Hafen.

Nördlich von Husum öffnet sich die Weite von **Nordfriesland**, die der Maler *Emil Nolde* in seinen Bildern eingefangen hat. In dieser rauen Einsamkeit spielt auch der Roman „Deutschstunde“, in dem Autor *Siegfried Lenz* von einem Maler erzählt, den in der friesischen Einsamkeit ein von den Nazis verhängtes Malverbot ereilte, welches der „nördlichste Polizeiposten Deutschlands“ überwachen sollte.

Nächste Station ist **Flensburg**, die „dänischste Stadt Deutschlands“. Sehr entspannt schlendert man hier durch die Fußgängerzone, findet kleine Lokale, Hinterhöfe, Geschäfte und eine sehr nette Hafenmeile sowie immer wieder Anklänge ans Nachbarland Dänemark

(z.B. dänische Lakritz und dänisches Gebäck).

Von Flensburg sollte man dann noch ein wenig entlang der **Flensburger Förde** oder der **Schlei** bummeln. Es ist eine hügelige, liebeliche Landschaft, schöne Dörfer liegen hier überall, Strände und kleine Häfen gibt es ebenfalls. Mit **Kappeln** liegt ein sehr nettes Städtchen an der Schlei am Weg. Gleich in der Nähe will **Arnis** als kleinste Stadt Deutschlands besucht werden, und auf der anderen Schlei-Seite steht mit **Sieseby** ein ganzes Dorf unter Reet- und Denkmalschutz. **Schleswig** liegt am Endpunkt der Schlei und hat das Wikingermuseum *Haithabu*, im Schloss Gottorf das Landesmuseum sowie ein uriges Fischer- viertel und eine kleine Hafenmeile.

Von hier nach Süden gefahren bieten sich weitere Stadtbesuche an, z.B. in der Landeshauptstadt **Kiel** mit seiner maritimen Flaniermeile oder in **Eckernförde** mit seinem charmanten Ortskern und Hafen, vielleicht auch in **Rendsburg** mit seiner einzigartigen Eisenbahnhochbrücke, dem direkten Blick auf die Schiffe im Nord-Ostsee-Kanal und nicht zuletzt mit seiner spannenden Ausstellung zur modernen Kunst, der *NordArt* (alljährlich im Sommer).

Weiter geht es zu den schönen **Ostseestränden**, zunächst die weniger besuchten an der **Hohwachter Bucht**, später dann die stark frequentierten Ferienorte an der **Lübecker Bucht**, wo man überall feine, hellsandige Stände findet.

Vielleicht sollte man aber vorher noch einen Abstecher in die **Holsteinische Schweiz** machen, eine liebeliche Hügel- und Seenlandschaft. Dort liegen Städte wie **Plön** mit seinem sehr schönen Schloss, **Eutin** und **Preetz**.

Lübeck als schönste Stadt des Landes darf nicht unbesucht bleiben. Von hier könnte man direkt nach **Hamburg** fahren und die Rundreise durch Schleswig-Holstein beenden, aber am Wegesrand liegen noch ein paar Kleinode in **Stor- marn** und im **Herzogtum Lauenburg**, wie das schöne Schloss von **Ahrensburg** oder in **Ratzeburg** ein mächtiger Dom. Im schmucken Städtchen **Mölln** gedenkt man des bekannten Schalks *Till Eulenspiegel*, in **Friedrichsruh** des Eisernen Kanzlers *Otto von Bismarck*, wo sich zudem ein bezaubernder Schmetterlings- garten befindet. In **Lauenburg** staunt man über die mächtige Elbe.

Auch per Drahtesel lässt sich in Schleswig-Holstein so manche schöne Tour machen

790sc.ms



Winterzeit

Zwischen November und Ende Februar sind viele Lokale und Quartiere geschlossen, die Betreiber machen selbst Urlaub oder renovieren ihre Ferienwohnungen. Ausnahme: Ab dem ersten Weihnachtstag wird es für knapp zwei Wochen noch einmal recht voll.

Kieler Woche

In Kiel findet dieses größte Fest des Nordens statt, immer in der letzten vollständigen Juni-Woche.

Lammtage

Vor allem entlang der Nordseeküste werden im April Lämmer geschlachtet, die meisten Lokale bieten dann Lamnbraten an.

Rapsblüte

Im Mai blüht der Raps, die Landschaft zieht sich ein gelbes Kleid an. Ein zauberhaftes Bild und zugleich ein Touristenmagnet, auch für viele Tagesgäste.

JAN**FEB****MÄR****APR****MAI****JUN****Farbenpracht im März**

In Husum blühen im März im Schlossgarten Millionen von lilafarbenen Krokussen, was alljährlich Tausende anlockt.

**Biikebrennen –
Nationalfest der Nordfriesen**

Am 21. Februar brennen am Abend überall in Nordfriesland Holzstapel, die den Winter vertreiben sollen. Früher verabschiedete man so die Seeleute, die am nächsten Tag in See stachen.

Ostern

Die touristische Saison beginnt mit den Osterferien, die Urlaubsquartiere an den Küsten füllen sich. Überall an der Küste brennen Osterfeuer.

Schleswig-Holstein Musik Festival

Im Juni beginnt das knapp zweimonatige Festival mit Konzerten in vielen kleinen Orten in Kirchen, Reitställen u.ä. ungewöhnlichen Spielstätten.

Wacken

Anfang des Monats findet in dem kleinen Ort Wacken eines der größten Heavy-Metal-Festivals weltweit statt.

NordArt

Bei Rendsburg findet ab Juni bis Mitte Oktober eine der größten Ausstellungen zur zeitgenössischen Kunst in Europa statt.

Winterzeit

Zwischen November und Ende Februar sind viele Lokale und Quartiere geschlossen, die Betreiber machen selbst Urlaub oder renovieren ihre Ferienwohnungen. Ausnahme: Ab dem ersten Weihnachtstag wird es für knapp zwei Wochen noch einmal recht voll.

JUL**AUG****SEP****OKT****NOV****DEZ****Hochsaison**

In Juli und August, sobald die Sommerferien beginnen, kommen die Urlauber, alle Ferienorte füllen sich, Quartiere sind

Herbstferien

Die Herbstferien im Oktober setzen den Schlusspunkt der Urlaubssaison. Noch einmal kommen viele Gäste an Nord- und Ostsee.

Travemünder Woche

Im Juli findet in Travemünde dieses große Segelsport-Event statt.

LEGENDE

- Winter
- Frühling/Herbst
- Sommer

Fünf besondere Orte



9006chj

Kalifornien an der Ostsee | 391

Kalifornien liegt an der Ostsee. Feine Sandstrände hat es dort, fast wie beim berühmten Vorbild, und lässig leben kann man hier ebenfalls. Nur das mit dem Dauer-Sonnenschein ist dann vielleicht doch etwas anders. Dieses Kalifornien ist ziemlich klein und entstand aus ein paar Schiffsplanken, aus denen sich ein Fischer einst seine Hütte zimmerte. Auf einer stand zufällig der Name „California“ – so werden Berühmtheiten geboren.



9016chj

Mit zwei Beinen in zwei Ländern | 179

Wer möchte nicht mal Weltenbummler sein? Vielleicht mit einem Bein in dem einen Land, mit dem anderen Bein im anderen Land stehen? Hoch im Norden in Rosenkranz ist das möglich. Die Grenze zu Dänemark verläuft nämlich genau mittig auf einer Straße, die das deutsche Rosenkranz mit dem dänischen Rudbøl verbindet. Rechts der Straße liegt Deutschland, links Dänemark.



9026chj

Tiefste Landstelle Deutschlands | 53

Hohe Gipfel haben viele Orte, aber wo liegt der Tiefpunkt oder die tiefste Landstelle Deutschlands? Antwort: In der Wilstermarsch in Neuendorf-Sachsenbande. Genau dort senkt sich das Land ab auf exakt 3,45 m unter Normalnull. Hier liegt sie, die geografisch tiefste Stelle in Deutschland. Ein hoher Pfahl mit Landesfahne markiert die Stelle und zeigt außerdem die Pegelstände früherer Sturmfluten an.



9036chj

Arnis, die kleinste Stadt Deutschlands | 244

Die größte deutsche Stadt ist Berlin, aber wo liegt die kleinste? In Schleswig-Holstein. Arnis, so heißt die schmucke Kleine, hat rund 300 Einwohner, eine Hauptstraße, eine Kirche, mehrere Lokale. Außerdem hat sie ganz viel maritimes Flair, denn Arnis liegt an der Schlei und ist insgesamt von drei Seiten mit Wasser umgeben. Kein Wunder, dass es drei Segelvereine gibt und sogar eine eigene Fähre.



9246chj

Holländerstadt Friedrichstadt | 135

Die „Holländerstadt“ wird dieser schöne Ort auch genannt, der 1621 von holländischen Einwanderern gegründet wurde. Die bauten ein zauberhaftes Städtchen nach holländischem Vorbild mit Grachten, Brücken und schmucken Giebelhäusern. Kunstvolle Hausmarken schmücken die Häuser, verweisen durch ihre Darstellung auf die jeweiligen Besitzer. Ein sehr entschleunigter Ort, einzigartig in Schleswig-Holstein.

Fünf Entdeckungstouren

Gottorfer Riesenglobus | 256

Eine Reise durchs Universum machen, ohne sich zu bewegen – das ist möglich in Schleswig. Im Barockgarten hinter Schloss Gottorf steht in einem Haus ein gut 3 m großer, begehbare Globus. Er zeigt innen einen figürlich ausgeschmückten Sternenhimmel nach dem Wissensstand des 17. Jahrhunderts. Besucher nehmen auf einer Bank im Inneren Platz. Der Globus selbst dreht sich, und so „reist“ man flott durchs Universum.



8023c-mux

Tauchgondel Grömitz | 421

Einmal abtauchen und die Ostsee unterhalb der Wasseroberfläche erkunden, aber ohne nass zu werden, das geht in Grömitz. Dort steht am Ende einer knapp 400 m langen Seebrücke eine Tauchgondel, die sich ein paar Meter unter die Wasseroberfläche absenkt. Dort unten am Meeresgrund erforschen dann die „Taucher“ durch Fenster den Unterwasser-Lebensraum Ostsee.



8033c-fr

Silo Climbing auf Fehmarn | 410

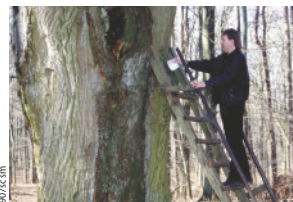
Hoch hinaus klettern an einer freien Wand, das kann man am Hafen von Burg auf der Ostseeinsel Fehmarn. Dort steht ein 40 m hoher Silo, an dessen Außenseite Klettergriffe befestigt sind, an denen sich mutige *Free-Climber* hochhangeln können. Gesichert durch Leinen und immer auch durch eine zweite Person.



9003c-em

Bräutigamseiche Eutin | 384

Ein Baum als Briefkasten, ganz regulär sogar mit eigener postalischer Adresse. Ein Postbote bringt regelmäßig Briefe und Postkarten und legt diese Sendungen in einem Astloch ab. Jedermann kann nachschauen und die Post lesen, das Briefgeheimnis ist aufgehoben. Wer will, antwortet, sogar Ehen haben sich auf diesem Wege schon angebahnt.



9073c-em

Kleinste Fähre Deutschlands | 38

„Fährmann, hol über!“ heißt es am schmalen Fluss Krückau zwischen Seester und Kronsnest, unweit von Glückstadt. Eine Mini-Fähre, die nur eine Handvoll Radler und Fußgänger befördern kann, verbindet die beiden Ufer, die etwa 30 m auseinander liegen. Ein Fährmann „wriggt“ das Boot hin und her, und das Ganze gilt als die kleinste Fähre Deutschlands.



9083c-em

Fünf interessante Museumsdörfer



9096c.sm

Wikinger-Museum Haithabu | 262

Auf zu den wilden Nordmännern, auf nach Haithabu. Heute ist der Ort ein Museum mit originalgetreu nachgebauten Wikinger-Häusern, früher lag hier eine der wichtigsten Wikinger-Siedlungen Nordeuropas. Viele Fundstücke sind im Museum ausgestellt, darunter auch ein Wikingerschiff in Originalgröße. Tiefe Einblicke erhält man in dem gut gemachten Museum über das Leben und Wirken der nicht nur kriegerischen Nordmänner.



9106c.sm

Landschaftsmuseum Angeln/Unewatt | 227

Ganz im Norden, unweit der Flensburger Förde, liegt das kleine Dorf Unewatt, das, nach einem neuen Konzept, zugleich ein Landschaftsmuseum ist. Fünf historische, landwirtschaftliche Gebäude früherer Jahrhunderte sind hier ausgestellt, hübsch verteilt und zugleich integriert in das Dorf. So sind Vergangenheit und Gegenwart zusammengebracht, das Museum lebendiger Teil des Dorflebens.



7416c.sm

Freilichtmuseum Molfsee | 306

Eine einzigartige Sammlung von 70 historischen Häusern aus ganz Schleswig-Holstein steht hier. Diese wurden von ihren Heimatorten her transportiert und originalgetreu wieder aufgebaut. Es gibt Bauernhäuser, Scheunen, Mühlen und kleine Handwerkshäuschen, sogar eine Apotheke mit Kräutergarten, und auch eine alte Schule darf nicht fehlen. Selbst ein Jahrmarkt mit Schiffsschaukel für Kinder gehört zum Museum.



9126c.sm

Wallmuseum Oldenburg | 401

Slawische Stämme kamen im 7. Jh. ins östliche Schleswig-Holstein und siedelten nahe Oldenburg. Dort wird diese Zeit in einem Museum gewürdigt. Es zeigt das Leben und Wirken der Slawen in einer Ausstellung, die sich in einer Reetdachscheune befindet. Im Außenbereich am See ist sogar eine ganze slawische Siedlung mit Häusern, Werkstätten und auch einem Bootssteg nachgebaut, an dem historische Boote dümpeln.



9136c.sm

Steinzeitpark Dithmarschen | 90

Viel weiter zurück kann man geschichtlich nicht reisen in Schleswig-Holstein: In Albersdorf fand man steinzeitliche Großgräber und baute dort ein Steinzeitdorf mit 14 Häusern nach, das die Zeit von vor 5000 Jahren thematisiert. Obendrein gibt es einen nachgebauten, begehbaren Grabhügel, der die Bestattungsriten erklärt. Wer möchte, kann sich sogar in steinzeitlichen Aktivitäten versuchen, u.a. im Steinschleppen.

Fünf Orte zum Schiffegucken

Großsegler Passat | 445

Einer der letzten Großsegler ist die Viermastbark *Passat*. Heute liegt sie im Hafen von Travemünde an der Ostsee, früher segelte sie über alle Weltmeere. Ein Rundgang über das Schiff lässt einen über die engen Kojen staunen sowie über die vielen Taue und Segel und die gewaltige Ruderanlage. Man bekommt großen Respekt vor der hier fast schon körperlich spürbaren, harten seemännischen Arbeit.



804ec.fr

Kieler Hafen | 297

Alt und neu, klein und riesig liegen im Kieler Hafen dicht beisammen. Im Hafenbecken an der Hörn dümpeln Traditionsegler, jedes Boot mit ur-eigenem Charme und maritimer Geschichte. Gleich gegenüber befindet sich das genaue Gegenteil: hochhausgroße Fährschiffe, die täglich vom Hafen nahe der Kieler Innenstadt hoch nach Oslo und Göteborg fahren – jedes für sich ein gigantischer Anblick!



915ac.sm

Flensburger Museumshafen | 215

Im Hafen von Flensburg lebt die Tradition, denn dort liegen etwa 20 alte Holzschiffe am Kai. Richtig schick sehen sie aus, wie sie dicht gedrängt sanft im Wasser auf und ab schwanken, ein optisches Fest, nicht nur für seglerische Augen. Und nebenan werkeln auf einer Museumswerft Bootsbauer in einer Musterwerkstatt an Schiffen, ganz so wie früher.



916ac.th

U-Boot in Laboe | 310

Ein wenig wirkt es wie gestrandet, das U-Boot U-995, das am Strand von Laboe liegt und noch im 2. Weltkrieg auf Feindfahrt ging. Besucher können durch das 67 m lange U-Boot gehen und müssen dabei auch durch zwei enge Schotts steigen. Überhaupt ist alles dort drinnen ziemlich eng, dies ist der beherrschende Eindruck – neben dem Staunen über die komplexe Technik an Bord.



917ac.ti

Kanalschleusen Brunsbüttel | 63

Hier müssen sie alle durch: stolze Kreuzfahrer, bauchige Frachter, dicke Pötte, kleine Segler. Sie alle passieren die Kanalschleusen in Brunsbüttel und schippern dann durch den Nord-Ostsee-Kanal Richtung Kiel, auf dem Weg von der Nord- in die Ostsee. Wunderbar kann man diesem Spektakel von einer Aussichtsplattform zuschauen oder ganz entspannt von der Terrasse des dortigen Lokals aus.



918ac.um



Glückstadt | 43

Haseldorfer Marsch | 33

Itzehoe | 50

Kremper Marsch | 49

Seestermüher Marsch | 37

Uetersen | 39

Wedel | 30

Wilstermarsch | 53

1

Elbmarschen

» Ein weites Land mit schweren, aber fruchtbaren Böden, in dem stolze Bauern imposante Gutshöfe errichteten, die noch heute die Gegend prägen. Ein dänischer König baute sich sogar eine ganze Stadt, „die glücklich werden sollte“.

Schmucke Kirchen stehen in kleinen Dörfern, und auf dem Elbdeich spürt man einen Hauch von Fernweh, wenn sich „dicke Pötte“ vorbeischieben und auf große Fahrt gehen.



HISTORISCHES BAUERNLAND

Die *Holsteinischen Elbmarschen* sind ein fruchtbares Stück Land vor den Toren Hamburgs, das sich entlang der Unterelbe bis zum Nord-Ostsee-Kanal erstreckt. Sehr schöne Bauernhöfe und hübsche Dörfer mit historischen Kirchen finden sich in der stark landwirtschaftlich geprägten Region. Die *Städte im Hinterland* blicken teilweise auf eine lange Geschichte zurück und warten mit sehenswerten Bauwerken oder prächtigen Naturgärten auf.

NICHT VERPASSEN!

- ➔ Den Kreuzfahrtriesen beim Einlaufen zusehen – an der **Schiffsbegrüßungsanlage in Wedel** | 31
- ➔ Natur- und Kulturräum der Marschlandschaft im **Elbmarschenhaus Haseldorf** | 35
- ➔ 109 Bäume pro Reihe – **Lindenallee in Seestermühe** | 37
- ➔ Die kleinste Fähre Deutschlands – mit dem **Holzboot über die Krückau** | 38
- ➔ Pfingstrosen und Lotusteich im **Arboretum Ellerhoop** | 41

Diese Tipps erkennt man an der gelben Markierung.

0 1 : 200 000 5 km





Überblick

Das Marschland auf beiden Seiten der **Unterelbe** ist seit jeher von bäuerlichem Leben geprägt. Es zeigt eine ganz eigenwillige, manchmal etwas herbe Natur. Die Holsteinischen Elbmarschen umfassen ein Gebiet nördlich des Flusses, das etwa von Wedel bis Brunsbüttel in Dithmarschen reicht. Kennzeichnend ist hier neben der Getreide- und Kohlanpflanzung eine weit verbreitete Viehhaltung, außerdem gibt es große Obstanbaugebiete. In Schleswig-Holstein werden die Elbmarschen regional unterschieden in die **Haseldorfer Marsch** (bei Wedel), die **Seestermüher Marsch** (bei Elmshorn), die **Kremper Marsch** (bei Itzehoe) und die **Wilster Marsch** (zwischen Glückstadt und Itzehoe).

Das Land ist generell flach, es liegt weitgehend auf Meeressniveau und eignet sich daher hervorragend zum **Radfahren**. Allerdings fließen mehrere Flüsse quer durch das Gebiet, die alle in die Elbe münden. Sie können nur an wenigen Stellen gequert werden, da sich Brücken meist nur in den größeren Städten befinden. Ausnahmen sind die Sperrwerke an der jeweiligen Mündung, die aber nicht immer geschlossen sind, und die beiden kleinen Fähren über die Krückau und die Stör.

Wedel

Die 32.000-Einwohner-Stadt liegt ganz nahe bei Hamburg, gehört aber schon zu Schleswig-Holstein. Damit darüber kein Zweifel aufkam, führte Wedel viele Jahre den Zusatz „Holstein“ im Namen. Seit 1993 wird darauf verzichtet. Die charmante Stadt an der Unterelbe wurde 1212 erstmals erwähnt und hat eine einzigartige Sehenswürdigkeit zu bieten, die Schiffsbegrüßungsanlage.

Wahrzeichen des Ortes ist der **Roland**, die farbenfrohe Skulptur eines Ritters mit erhobenem Schwert als Symbol der Freiheit einer Stadt mit Marktrecht. Die Figur steht seit 1558 auf dem Marktplatz, musste allerdings mehrmals renoviert werden.

Unter dem Schutz des Rolands wird seit dem 15. Jh. der **Ochsenmarkt** abgehalten. Seit dieser Zeit kommen jedes Jahr im Frühjahr Viehherden aus dem dänischen Jütland nach Wedel, wo sie verkauft und über die Elbe verschifft werden. Aus der ehemaligen Strecke des **Viehtrecks** ist heute ein beliebter Fernradwanderweg geworden, der **Ochsenweg**. Bis Mitte des letzten Jahrhunderts trieb man die Tiere durch die Straßen der Stadt, heute bringen die Bauern sie per LKW und Hänger. Neben Rindvieh werden auch Pferde gehandelt. Der Verkauf wird nach Alter-Väter-Sitte mit dreifachem Handschlag besiegelt. Der Ochsenmarkt ist heute in ein mehrtägiges **Volksfest** Ende April eingebunden.

☒ Der Roland auf dem Wedeler Marktplatz steht für das alte Marktrecht der Stadt

Sehenswertes

Ernst-Barlach-Museum

Ernst Barlach wurde am 2. Januar 1870 in Wedel geboren. Seit 1987 ist in seinem Geburtshaus mitten im Ortskern ein Museum eingerichtet, in dem **Skulpturen, Zeichnungen und Holzschnitte** des Künstlers ausgestellt sind. Auch sein literarisches Werk wird präsentiert. Außerdem finden hier regelmäßig **Ausstellungen zur modernen Kunst** mit ganz anderen Themenschwerpunkten statt. Wer gezielt *Barlach*-Werke sehen will, sollte sich vorher über die laufende Ausstellung informieren.

■ **Ernst-Barlach-Museum**, Mühlenstr. 1, Tel. 91 82 91, www.ernst-barlach.de, Di–So 11–18 Uhr, Eintritt 10 €, erm. 8 €.

Stadtmuseum Wedel

Das kleine Heimatmuseum ist im **ehemaligen Schulhaus** von 1829 untergebracht. Es zeigt die stadtgeschichtliche Entwicklung und das Alltagsleben in Wedel im Laufe der Zeit, u.a. anhand von historischen Wohnformen. Weiterhin wird traditionelles **Handwerk der Elbmarschen** vorgestellt, so die Bandreißerei, bei der Faßreifen aus Weidenholz hergestellt wurden, und die Produktion von Seilen und Tauwerk, Reepschlagerei genannt. Auch die neuere Ortsgeschichte inklusive der Nazi-Zeit wird nicht ausgespart.

■ **Stadtmuseum Wedel**, Küsterstr. 5, Tel. 132 02, <http://stadtmuseum.wedel.de>, Fr–Sa 14–17, So 11–17 Uhr, Eintritt frei.

Schiffsbegrüßungsanlage

Alle Schiffe, die über die Elbe zum Hamburger Hafen fahren, kommen am **Schulauer Fährhaus** vorbei. An diesem Lokal werden seit 1952 alle passierenden Schiffe begrüßt und verabschiedet. Das sogenannte **Willkomm-Höft** geht auf eine Privatinitiative zurück. Ein Gerüst mit Lautsprechern und ein 40 m hoher **Fahnenmast** wurden hier aufgebaut. Daran wehen die Flaggen von Hamburg, Deutschland, Schleswig-Holstein und die Signalflagge U W („Good Luck“ bzw. „Gute Reise“). Nähert sich ein Schiff, erschallt: „Willkommen in Hamburg, wir freuen uns, Sie im Hamburger Hafen begrüßen zu dürfen.“ Dazu wird die Nationalhymne des Landes gespielt, unter dessen Flagge das Schiff fährt, und die Hamburger Flagge zum Gruß „gedippt“, also

805sc-fr



007sc-mf

einmal kurz gesenkt. Verlässt ein Schiff Hamburg, wird es auf ähnliche Weise verabschiedet. Der Begrüßungskapitän, der das Zeremoniell aus einer Kabine am Schulauer Fährhaus steuert, gibt danach über **Lautsprecher** ein paar Erklärungen zu dem Schiff an die Restaurantgäste. Er hat Infos zu über 18.000 Schiffen und insgesamt 152 Nationalhymnen gespeichert. Etwa 50 große Schiffe werden so jeden Tag willkommen geheißen oder verabschiedet, die vielen kleinen durch Dippen der Flagge kurz begrüßt.

Diese nette Geste wird täglich zwischen 11.30 Uhr und Sonnenuntergang zelebriert. Besucher können also gemütlich auf der Terrasse des Lokals sitzen, den Schiffen auf der Elbe zuzucken und obendrein einige Infos aufnehmen. Die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der großen **Kreuzfahrtschiffe** werden stets aktuell auf der Website bekanntgegeben.

■ **Schulauer Fährhaus**, Parnaßstraße 29, Tel. 920 00, www.schulauer-faehrhaus.de, tägl. ab 11.30 Uhr, So Frühstücksbüfett 9.30–12 Uhr. Ab Bahnhof Wedel mit Bus 189 bis „Elbstraße“.

Praktische Tipps

Info

- **PLZ:** 22880
- **Vorwahl:** 04103
- **Einwohner:** 33.500
- **Touristinformation:** *Wedel Marketing*, Rathausplatz 3–5, Tel. 70 77 07.
- **Internet:** www.wedel.de

Unterkunft

■ **Hotel Diamant**④, Schulstr. 2, Tel. 70 26 00, www.hoteldiamant.de. Zentral gelegenes Haus beim Mühlenteich, kaum 5 Min. Fußweg von der S-Bahnstation nach Hamburg entfernt, 39 zweckmäßig eingerichtete Zimmer, WLAN.

Camping

■ **WoMo-Stellplatz:** Am Freibad 1, Ecke Schulauer Straße, 22880 Wedel, Tel. 70 70. Momentan gibt es 40 Plätze gegenüber der örtlichen Badebucht. Wagen können max. drei Tage bleiben. Strom und Wasser vorhanden, Abwasserentsorgung ebenfalls.

Gastronomie

■ **Pane e Vino**, Am Marktplatz 3, Tel. 896 66, www.pane-vino-wedel.de, Di–So ab 17 Uhr. Italienisches Restaurant im Ortskern in einem historischen Haus aus dem Jahr 1690. Es gibt eine gute, überschaubare Karte. Zubereitet wird in einer offenen Küche, das Lokal ist rustikal-gemütlich eingerichtet.

■ **Reepschlägerhaus**, Schauenburgerstraße 4, www.reepisteehotel.de, Mi–So 10–17 Uhr. Ein sehr schönes historisches Handwerkerhaus aus dem Jahr 1758, in dem früher Taue für Segelschiffe hergestellt wurden. Hier wurde eine gemütliche Teestube (*Reepis Teeketel*) mit viel Charme und historischem Ambiente eingerichtet. Es gibt Kuchen und Torten, dazu Tee, Kaffee, Wein und Bier. Auch finden hier Konzerte, Lesungen und Ausstellungen statt.

■ **Scho Café**, Mühlenstr. 44, Tel. 703 35 32, www.scho-cafe.com, Di–Fr 9.30–18, Sa 10–16 Uhr. Urig-gemütliches Café, liebevoll dekoriert, die Dekostücke werden sogar verkauft. Es gibt Frühstück, Kuchen, Belgische Waffeln und italienische Gerichte.

☒ Typisches Haus in den Elbmarschen

Feste und Veranstaltungen

■ **Ochsenmarkt**, im Mai, Rinder werden wie früher per Handschlag verkauft. Der Markt ist eingebettet in ein großes **Mittelalterfest**.

Haseldorfer Marsch

Die Haseldorfer Marsch gilt unter den verschiedenen Elbmarschen als die kleinste, sie liegt zwischen Wedel und dem **Fluss Pinnau**. Der Hauptort ist Haseldorf, weitere Dörfer sind Haselau und Hetlingen. Die Trennlinie zur be-

nachbarten Seestermüher Marsch bildet die Pinnau. Eine Verbindung besteht durch die Drehbrücke Klevendiechbrücke. Es gibt noch einen zweiten Übergang beim Pinnau-Sperrwerk (aber nur zu genau festgelegten Zeiten, s.u.).

In der Haseldorfer Marsch wird Landwirtschaft betrieben, vor allem **Obstbau**. Früher wurde hier auch in größerem Maße Reet verarbeitet. Durch die Nähe zu Hamburg haben sich hier viele Pendler angesiedelt und sich den Traum von einem Häuschen im Grünen erfüllt. Die Haseldorfer Marsch ist ein beliebtes **Naherholungsgebiet**, viele Radsportler drehen in dem flachen Terrain ihre Trainingsrunden, da relativ wenig Verkehr herrscht.

008sc-fr





009sc-fr

Haseldorf

Haseldorf ist eine kleine Gemeinde von etwa 1700 Einwohnern. Ein markantes Gebäude ist das **Herrenhaus Haseldorf** aus dem Jahr 1804, das noch heute privat bewohnt ist und nur aus der Distanz besichtigt werden kann. Der umgebende **Schlosspark** wurde bereits im späten 18. Jh. angelegt und ist größtenteils frei begehbar. Hier wachsen exotische Bäume aus vielen Ländern, was in der eigentlich meist baumlosen Elbmarsch (Ausnahme: Obstbäume) ungewöhnlich ist. Einige der Eichen stammen noch aus der Anfangszeit. Sehr schön ist auch die Lindenallee, die zum Gutshaus führt.

An der westlichen Seite des Parks steht die kleine **St. Gabriel-Kirche** aus dem 13. Jh. Sie ist das älteste Gebäude der Gemeinde und der bedeutendste spätromanische Backsteinbau der Elbmarschen. Ältester Kirchenschatz ist das Triumphkreuz aus dem Jahr 1310. An der Nordwand steht erhöht die Patronsloge für den Gutsherren, sie wurde 1731 erbaut. Der Altar hat einen barocken Aufsatz mit zwei Engeln, die ein Auferstehungsbild einfassen. Die Kanzel stammt aus dem Jahr 1634. Die Kirche ist von Mai bis Oktober sonntags von 14 bis 17 Uhr zu besichtigen.

☒ Die St. Gabriel-Kirche in Haseldorf

Elbmarschenhaus

Das Elbmarschenhaus steht an der Durchgangsstraße in Haseldorf und beherbergt eine gut gemachte Ausstellung zum **Natur- und Kulturraum** der Elbmarschen. So finden sich hier Modelle von Bauernhäusern und einer Bandreißerwerkstatt sowie ausgestopfte Tiere. Die Besiedlungsgeschichte wird erläutert und das harte Arbeitsleben gezeigt. Hinter dem Haus liegt ein Außengelände, u.a. mit einer Apfelwiese.

■ **Elbmarschenhaus**, Hauptstr. 26, 25489 Haseldorf, Tel. (04129) 95 54 90, www.elbmarschenhaus.de, So 10–16 Uhr.

Hetlingen

Hetlingen galt lange Zeit als das **Zentrum der Bandreißer**, vor allem im 19. Jh. Damals wurden Holzfässer üblicherweise durch Eisenringe und -beschläge zusammengehalten, was sich bei der Schifffahrt aber nicht bewährte, da Eisen zu schnell rostete. In der Haseldorfer Marsch fanden die Reeder mehrere Böttcher, die reißfeste **Bänder aus Weidenruten** flochten. Diese hielten die Fässer ausgezeichnet zusammen. In kurzer Zeit war die Nachfrage so groß, dass ein neues Gewerbe entstand. Noch Mitte des 20. Jh. gab es mehrere Bandreißer in Hetlingen, die den Beruf ausübten. Heute hält ein Kulturverein die Tradition am Leben und zeigt das alte Handwerk gelegentlich auf Volksfesten.

Das Gemeindewappen von Hetlingen ziert eine seltene Pflanze, die **Schachblume**, ein geschütztes Liliengewächs. Schachblumen wachsen auf Feuchtwie-

sen und blühen purpurfarben zwischen April und Mai in den Marschwiesen bei Hetlingen.

Carl-Zeiss-Vogelstation

Unweit von Hetlingen liegt hinter dem Elbdeich eines der größten Süßwasserwatten Mitteleuropas, in dem Tausende von **Wasservögeln** Nahrung finden.

Das Gebiet steht unter Naturschutz. Der **Nabu** hat ein **Vogelbeobachtungszentrum** eingerichtet, in dem man sich über die Region und die Tierwelt informieren und an Beobachtungsständen auch die Vögel beobachten kann.

Etwas nördlich steht vor dem Deich ein **Aussichtsturm**, von dem aus man aus etwa acht Metern Höhe über den Deich blicken kann.

■ **Carl-Zeiss-Vogelstation**, Fährmannsand, Mi, Do, Sa, So 10–16 Uhr. Auf www.hamburg.nabu.de gibt es eine detaillierte Anfahrtsbeschreibung.

Hetlinger Schanze

In der Nähe liegt ein kleines Strandidyll, das als Hetlinger Schanze bekannt ist. Nach einem Überfall auf die lokalen Bauern durch schwedische Soldaten im 17. Jh. ließ der damalige König zum Schutz der Bevölkerung eine Feldschanze errichten, die auch ihren Zweck erfüllte. Die Festung ist heute verschwunden, stattdessen liegt hier ein relativ **ruhiger Strand** direkt an der Elbe, der zum Sonnenbaden genutzt werden kann. Das Baden in der Elbe ist hingegen verboten. Leider stören die riesigen Strommasten die Idylle etwas, sie sind

mit 227 m (bzw. 189 m) die höchsten Europas.

Gastronomie

MEIN TIPP: **Gaststätte Fährmannssand**, Fährmannssand 1, 22880 Wedel, Tel. (04103) 23 94, <https://faehrmannssand.de>, Mi–So ab 11 Uhr, ein klassischer Landgasthof mit deftiger Küche und saisonalen Gerichten, kleiner Streichelzoo für Kinder.

Haselau

Haselau ist eine kleine Gemeinde unweit von Haseldorf mit einem hoch aufragenden Kirchenbau. Die **Heilig-Dreikönigskirche** stammt aus dem 13. Jh. (1251 erstmals urkundlich erwähnt) und steht auf einer Wurth, einer kleinen Erhebung, die sie vor Überschwemmungen schützt. Der Holzturm erreicht eine Höhe von 42 m und ist weithin sichtbar. Hier hängt die älteste Kirchenglocke (frühes 13. Jh.) aus dem Kreis Pinneberg. Der prächtige barocke Altaraufbau stammt aus dem 17. Jh., das Deckengemälde über dem Altarraum entstand 1685 und zeigt die Vision des *Johannis* mit dem Gottvater auf seinem Thron. Die holzgeschnitzte Kanzel stammt aus dem Jahr 1644.

Klevendeichbrücke

Die Klevendeichbrücke über die **Pinnau** verbindet die Haseldorfer Marsch mit der Seestermüher Marsch. Die 91 m lange **Drehbrücke** wurde 1887 erbaut, sie ist damit die zweitälteste Drehbrücke in Deutschland und die älteste, die noch in

Betrieb ist. Heute steht sie als **Industriedenkmal** unter Schutz. Sie ist eine genietete Stahlkonstruktion und besteht aus drei Brückenbögen, nur der südliche Teil ist um 90° schwenkbar. Früher wurde sie per Handrad gedreht. Das Rad befindet sich noch am Brückengeländer, heute dreht sie sich jedoch automatisch.

Pinnau-Sperrwerk

Eine zweite Möglichkeit zum Überqueren der Pinnau bietet das Sperrwerk an der Mündung des Flusses in die Elbe. Zu festgesetzten Zeiten wird die Brücke für **Radfahrer und Fußgänger** freigegeben. Das Pinnau-Sperrwerk wurde 1968 gebaut als eines von mehreren Schutztoeren entlang der Elbe, nachdem es 1962 zu einer verheerenden Sturmflut mit großen Überschwemmungen und mehreren Toten gekommen war.

■ **Pinnau-Sperrwerk**, Überquerungszeit ist jeweils für ca. 15 Minuten vom 1. Mai bis 30. September: Mo, Di, Mi stündlich 8.45–15.45 Uhr, Do stündlich 8.45–13.45 Uhr, Fr stündlich 8.45–12.45 Uhr, Sa, So, Feiertage 9–13 und 14–18 Uhr. Vom 1. Oktober bis 30. April ist die Pinnau nicht passierbar.

Gastronomie

Zwei empfehlenswerte Lokale liegen an der Pinnau nahe der Klevendeichbrücke in Neuendeich:

MEIN TIPP: **Aal-Kate**, Kuhlworth 21, 25436 Neuendeich, Tel. (04122) 22 64, <https://aal-kate.de>, Mi–Fr 12–15.30 und 17.30–22, Sa/So 12–22 Uhr. Ein Traditionshaus auf dem Deich der Pinnau mit Terrasse. Schwerpunkt der Küche ist Fisch in allen Variationen, auch aus eigener Räucherei, darunter

mehrere Aalgerichte. Am ersten Sonntag im Monat ab 9 Uhr wird auf Vorbestellung ein „maritimes Frühstück“ serviert.

■ **Schönes Leben**, Oberrecht 31, 25436 Neuen-deich, Tel. (04122) 981 81 97, www.schoenes-leben.com. Küche Do, Fr 12–22, Sa/So ab 13 Uhr, So 10–14.30 Uhr Brunch. Untergebracht in einem alten Bauernhaus am Deich gibt es einen Mittagstisch, saisonale und regionale Gerichte sowie vegetarische und vegane Speisen.

Seestermüher Marsch

Die Seestermüher Marsch mit dem Hauptort **Seestermühe** liegt zwischen den Flüssen Pinnau und Krückau. Der Ort wurde bereits 1141 erstmals urkundlich erwähnt. Er wird noch heute von großen Bauernhöfen geprägt, aber es haben sich auch hier viele Menschen ein Eigenheim gebaut, die entweder bis Elmshorn oder gar nach Hamburg zur Arbeit pendeln, was das Ortsbild natürlich etwas veränderte. Dennoch finden sich noch etliche schöne Katen, nicht wenige direkt am Deich. Auch dieses Gebiet ist landwirtschaftlich geprägt, neben Getreide wird Obst angebaut.

Seestermühe

Im kleinen, aber weitläufigen Ort Seestermühe steht das **Gut Seestermühe** unter hohen Bäumen (an der Ecke Schulstraße/Im Felde). Es ist noch heute in Privatbesitz und kann nicht betreten

werden. Eine erste Burg entstand bereits im späten 15. Jh., im frühen 18. Jh. wurde der Gutshof umgestaltet zu seiner heutigen Form.

Frei zugänglich ist die schöne, 700 m lange, vierzeilige **Lindenallee** mit 109 Linden in jeder Reihe. An ihrem Ende steht ein kleines Teehaus, das ebenfalls privat genutzt wird. Ein kleines Heimatmuseum ist im **Göpelschauer** untergebracht, einem achteckigen Gebäude aus dem späten 19. Jh.

■ **Dorfmuseum im Göpelschauer**, Roßkamperdamm, 25371 Seestermühe, Mai bis Sept. So, Feiertage 14–17 Uhr.

Einkaufen

■ **Melkhus**, Im Esch 16, 25371 Seestermühe, Tel. (04125) 10 95. Im Ort liegt direkt am Deich das kleine **Melkhus**, das privat betrieben wird und von Ostern bis Oktober tägl. zwischen 11 und 18 Uhr Milchprodukte zum Kauf anbietet, aber auch saisonales Obst, Käseteller, Eis und Getränke. Also eine ideale Raststation für Radler.

■ **Fliesenmanufaktur**, Am Altenfelsdeich 6, 25371 Seestermühe, Tel. (04125) 95 82 22, www.fliesenmanufaktur.de, Mo–Do 8–17, Fr 8.30–14 Uhr. Handgefertigte Fliesen, selbst bemalt und glasiert, alles Unikate, die nach einem alten Rezept hergestellt werden.

Seester

In der benachbarten Gemeinde Seester steht die schöne **St.-Johannes-Kirche** leicht erhöht auf einer Warft und von hohen Linden eingefasst. Der **Glockenstuhl** befindet sich neben dem Kirchgebäude. Er stammt ur-

sprünglich aus dem 15. Jh. und trägt noch heute zwei schwere Glocken, die ältere und größere stammt aus dem Jahr 1668. Das Innere der Kirche wird durch eine mächtige Holzbalkendecke geprägt. Der barocke Altar von 1631 ist der älteste im ganzen Kreisgebiet. Auch die Kanzel stammt aus diesem Jahr. Direkt neben der Kirche befinden sich historische Grabsteine aus dem 19. Jh. Die Kirche bildet zusammen mit den benachbarten Gebäuden (Pastorat, Kindergarten, Saalgebäude) ein Bauensemble als **Kulturdenkmal**.

■ **St.-Johannes-Kirche**, Dorfstr. 39.

☑ Die schöne Lindenallee mit dem Teehaus beim Gut Seestermühe

Krückau-Fähre Kronsnest

Eine weitere lokale Sehenswürdigkeit ist die Fähre *Kronsnest*. Das Holzboot, das wie zu alten Zeiten per Hand „gewriggt“ wird, pendelt in der Saison zwischen Seester und Neuendorf über die Krückau. Es befördert Radler und Fußgänger und gilt als **kleinste Fähre Deutschlands**. Mit sieben Fahrgästen ist sie denn auch voll besetzt. Immer wenn die Glocke ertönt und ein Gast „Fährmann, hol över!“ ruft, geht's los. Die Fähre hat ihren Sinn, denn Radler, die zur Elbmündung wollen, ersparen sich so einen Umweg von 16 km. Bereits im Jahr 1576 wurde sie erstmals erwähnt und war bis 1968 in Betrieb. Seit 1993 pendelt sie wieder.

■ **Fähre Kronsnest**, 25335 Neuendorf, www.fahre-kronsnest.de, Betrieb 1.5.–3.10., Sa/So 9–13 und 14–18 Uhr.

010scfr



Krückau-Sperrwerk

Wer den Fluss Krückau motorisiert überqueren will, muss bis zur Brücke in Elmshorn weiterfahren. Fußgänger und Radler können das Krückau-Sperrwerk an der Mündung in die Elbe benutzen.

■ **Krückau-Sperrwerk**, Überquerungszeit jeweils ca. 15 Minuten vom 1. Mai bis 30. September Mo–Mi stündlich 9.15–15.15 Uhr, Do stündlich 9.15–14.15 Uhr, Fr stündlich 9.15–12.15 Uhr, Sa, So, Feiertage 9–13 und 14–18 Uhr.

Uetersen

Uetersen liegt ca. 25 km nördlich von Hamburg am Übergangsbereich von der Elbmarsch zur Geest. Erstmals urkundlich erwähnt wurde die Stadt 1234. Aus der Marsch kommend, liegt Uetersen leicht erhöht auf dem Geestkern, was man aus der Ferne erkennen kann. Das kleine **Parkgebiet Langes Tannen** erreicht immerhin eine Höhe von 18 Metern. Touristisch interessant sind zwei schöne Parkbereiche und das historische Klosterareal.

Kloster

1234 schenkte Ritter *Heinrich II.* den Zisterziensern seinen Grundbesitz mit der Maßgabe, ein Nonnenkloster zu errichten. Der Grundstein für die erste Klosterkirche wurde 1239 gelegt. Das Klosterareal wurde in den folgenden Jahrhunderten durch weitere Schenkun-

gen erweitert und in seiner Nähe siedelten sich Handwerker an, so entstand die kleine Siedlung Uetersen.

1555 wurde das Kloster aufgelöst (ähnlich wie in Preetz und Schleswig) und die Gebäude wurden in ein **Adeliges Damenstift** umgewandelt, in dem unverheiratete adelige Töchter leben konnten und somit versorgt waren. Das Damenstift existiert noch, allerdings wohnt niemand der eigentlich Berechtigten mehr hier (obwohl sie es könnten), die Wohnungen in den Häusern sind privat vermietet.

Erhalten sind noch einige Gebäude des ehemaligen Klosters, das schicke Teehaus und die heute noch existierende **spätbarocke Klosterkirche** (erbaut 1747–49) mit einem recht kleinen Turm. Bemerkenswert ist im Kircheninneren der große Altar, bei dem die Kanzel in den Altaraufsatz integriert wurde, ebenso wie die Orgel. Das auffällige Deckenfresko stammt aus dem Jahr 1749 und zeigt die „Verherrlichung der Dreifaltigkeit“, es ist eines der schönsten seiner Art im ganzen Land.

Im Außenbereich und **Garten** des Klosters findet sich noch alter, hochgewachsener Baumbestand. Verschiedene Alleen mit Kastanien und Linden führen von der Stadt zum Kloster.

■ **Kloster Uetersen**, Klosterhof, Klosterkirche geöffnet So 14–16 Uhr.

Rosarium

Nahe dem Ortskern an der Wassermühlenstraße befindet sich **eines der ältesten Rosarien in Deutschland**. Schon 1908 gab es eine Rosenschau in Ueter-

sen, das heutige Rosarium wurde 1943 eröffnet. Auf sieben Hektar Fläche sind über 30.000 Rosen (etwa 900 Sorten) zu finden. Die Rosen wachsen rund um den Mühlenteich in einem öffentlich zugänglichen Park zumeist in geometrischer Anordnung.

■ **Rosarium Uetersen**, Wassermühlenstraße, www.rosarium-uetersen.de. In der Rosensaison findet zwischen Juni und Ende August jeden Sonntag um 10.30 Uhr eine kostenlose Führung statt und um 15 Uhr Konzerte, Treffpunkt für die Führung ist am *Park Hotel Rosarium*.

Langes Tannen

Langes Tannen nennt sich ein **Parkgelände** mit Wald und einer klassizistischen, von Linden umrahmten **Villa**, in der heute ein Museum untergebracht ist. Außerdem existieren noch weitere historische Gebäude wie eine **Museums-scheune** und ein Café (s.u.). Im 18. Jh. betrieb hier ein Müller namens *Jacob Lange* eine Mühle derart erfolgreich, dass er expandieren konnte und auch in Hamburg einen Betrieb hatte. Im Laufe der Jahre kamen der Park und das schicke Haus hinzu. Der Betrieb wurde 1903 eingestellt.

Die Erben überschrieben das ganze Gelände der Stadt mit der Maßgabe, hier einen öffentlichen Park zu betreiben samt Museum. Es ist eine Ausstellung

des Wohninventars der Familie *Lange* und zeigt exemplarisch die **Wohnkultur einer gutbürgerlichen Familie** aus dem 19. und frühen 20. Jh.

Im Garten und Wald wachsen noch heute Eichen, Linden und Flieder, insgesamt 60 Gehölzarten.

■ **Museum Langes Tannen**, Heidgrabener Str., Tel. 97 91 06, www.langes-tannen-uetersen.de, Mi, Sa/So 14–18 Uhr, Eintritt 2 €.

Praktische Tipps

Info

- **PLZ:** 25436
- **Vorwahl:** 04122
- **Einwohner:** 17.600
- **Internet:** <https://uetersen.de>

Unterkunft, Gastronomie

■ **Parkhotel Rosarium** ④, Berliner Str. 10, 25436 Uetersen, Tel. 921 80, www.parkhotel-rosarium.de. Das Viersternehotel mit 42 Zimmern hat ein Café und ein Restaurant mit schöner Terrasse. Geboten wird saisonale Küche, u.a. gibt es eine „Rosariumpfanne“. Geöffnet ab 12 Uhr.

■ **Café Langes Mühle**, Heidgrabener Str. 3, Tel. 90 05 67, www.cafe-langes-muehle.de, Mi, Fr–So 14–18 Uhr. Das kleine Café ist im erhaltenen achteckigen Sockel der ehemaligen Mühle untergebracht. Bei passendem Wetter kann man auch draußen im Park sitzen. Serviert werden hausgemachte Kuchen und Torten.

MEIN TIPP: **Rosenhof Kruse**, Jägerstr. 35, 25436 Heidgraben, etwas außerhalb von Uetersen, Tel. (04122) 71 51 01, www.rosenhof-kruse.de, Mi–So 14–18 Uhr. Gar nicht so kleines Café mit einer fast schon verwunschenen Terrasse, die durch geschickte

☒ Im Arboretum Ellerhoop

Bepflanzung einige stille Ecken hat, in denen man nett unter Bäumen sitzt. Weitere Plätze gibt es im Haus, an das auch ein Hofladen und eine Geschenke-diele angeschlossen sind. Serviert werden große Tortenstücke oder normale, die hier „klein“ genannt werden und auf jeden Fall vorzüglich schmecken.

■ **Daja Chocolate**, Kuhlenstr. 9–11, Tel. 981 68 86, www.daja-chocolate.de; Di–Sa 10–17 Uhr. Feinste Pralinen und Schokolade aus eigener Herstellung.

In der Umgebung

Arboretum Ellerhoop

Das privat betriebene Arboretum Ellerhoop liegt unweit von Tornesch, einige Kilometer nordöstlich von Uetersen. Es handelt sich um eine 17,3 Hektar große, gärtnerisch gestaltete Parkanlage, in der **Gehölze, Sträucher und Blumen** in unterschiedlichen Themenbereichen gepflegt, gezüchtet und erforscht werden.

Es geht u.a. um die Entwicklungsgeschichte der Bäume, man findet aber auch ein lebensechtes Modell eines Sauriers aus dem Trias, einen geologischen Erlebnispfad und einen Bernsteingarten. Vor allem aber wächst hier eine breite Auswahl an Pflanzen, darunter ein riesiges Feld von **Strauch-Pfingstrosen**. Neben dem historischen Meisterhof entstand ein sehr schöner **Bauerngarten** mit Zier- und Nutzpflanzen. Ebenfalls hübsch ist der Teich mit Lotusblüten.

■ **Arboretum Ellerhoop**, Thiensen 4, 25373 Ellerhoop, Tel. (04120) 218, www.arboretum-ellerhoop.de, April bis Sept. 10–19 Uhr, Okt. bis März 10 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit, 1.12. bis 15.1. geschlossen, Eintritt 9 €, ermäßigt 7,50 €, Kinder bis 16 Jahre frei, in der Nebensaison kostet der Eintritt knapp die Hälfte. Anfahrt per Bus Nr. 185 vom Bahnhof Pinneberg (S-Bahnanschluss u.a. nach Wedel). Café im Münsterhof bis Ende Okt. tägl. bis 18 Uhr geöffnet.





806sc-fr

Liether Kalkgrube

MEIN TIPP: Früher ein Abbaugelände für Ton und Kalk, ist die Liether Kalkgrube heute ein **geologisches Naturschutzgebiet**, ausgezeichnet als „Nationales Geotop“. Sie liegt zwischen Uetersen und Elmshorn, östlich der Gemeinde Klein Nordende.

1844 hatte man bei Bauarbeiten an der nahe vorbeiführenden Bahnlinie roten Ton entdeckt, der dann über Jahrzehnte abgebaut und in einer heute verfallenen Ziegelei zu Ziegelsteinen verarbeitet wurde. So entstand allmählich eine große, tiefe Grube, in der man später Schichten von verwittertem Kalk fand. Dieser wurde etwa ab den 1930er-Jahren

ebenfalls kommerziell abgebaut und als Düngemittel genutzt.

1980 schließlich stieß man am Boden der Grube auf die verkarstete Spitze eines Salzstocks, einen sogenannten **Gips- hut**. Dieser ragt heute etwa vier Meter aus der Erde heraus. Der Abbau wurde 1986 eingestellt, seit 1991 ist das Gelände geschützt. Der Gips- hut ist über viele Millionen Jahre aus dem Erdinneren über sieben Kilometer hochgepresst worden, wodurch auch Gestein aus den tieferen Erdschichten mit nach oben kam und **außergewöhnliche geologische Formationen** nun freiliegen.

☒ Barmstedt – ein Ort wie aus der Zeit gefallen

Eine leicht abfallende Rampe führt in die Grube hinein. Am Wegesrand stehen mehrere Infotafeln, die geologische Zusammenhänge erklären. Auf einem 1,7 km langen Weg am oberen Rand der Grube kann man das Gelände umrunden. Beim Betreten der Grube passiert man einen **Findlingsgarten** mit Funden aus der Elbe vor Wedel, die vor ca. 150.000 Jahren von gletscherartig fließendem Eis aus Skandinavien hergeschoben wurden.

■ **Anfahrt:** Ab der Dorfstraße in 25336 Klein Nordende, Höhe „Töwerhuus“, ist die Liether Kalkgrube

ausgeschildert. Ein Parkplatz am Westeingang liegt an der Straßenkreuzung Finkhorn/Langengang.

Glückstadt

Glückstadt ist eine **kleine Stadt an der Elbe** mit einem reizvollen Hafen und einem schönen Marktplatz. Der angenehme Ort hat eine interessante Geschichte, denn der dänische König *Christian IV.* ließ ihn 1617 buchstäblich auf dem

Barmstedt

Barmstedt, eine kleine Stadt im Kreis Pinneberg, mit dem netten Rantzauer See und der Schlossinsel ist heute ein beliebtes Ausflugsziel. Seit dem 14. Jh. lebten und regierten hier adelige Herrscher wie die einst fast über ganz Schleswig-Holstein herrschende Grafenfamilie der Schauenburger und später die Familie Rantzau. Sie prägten die kleine Insel auch baulich. Barmstedt war sogar zeitweise Sitz des dänischen Statthalters, bis 1867 ganz Schleswig-Holstein in den preußischen Staat eingegliedert wurde. Die meisten Gebäude, die heute noch auf der Schlossinsel stehen, stammen aus dieser Übergangszeit. Das alte Rantzau'sche Schloss wurde 1806 durch ein klassizistisches Herrenhaus ersetzt, das umgangssprachlich noch immer Schloss Rantzau genannt wird und heute in Privatbesitz ist. Weitere historische Gebäude sind die Wassermühle aus dem 19. Jh., das frühere

Preußische Amtsgericht von 1863, heute Sitz des Museums der Grafschaft Rantzau, und das alte Schlossgefängnis aus dem Jahr 1863, heute ein Café (eine Zelle existiert noch und kann als Speiseplatz reserviert werden). Und sowohl in der kleinen Remise (erbaut um 1802) als auch im früheren Gerichtsschreiberhaus (1824) und in der alten Wassermühle arbeiten Künstler und Kunsthandwerker. Heute wirkt diese Schlossinsel ein wenig wie aus der Zeit gefallen, eine verwunschene kleine Idylle aus fernen Jahrhunderten, so mag es einem vorkommen, wenn man über die kurze kopfsteingepflasterte Straße und weiter über eine Brücke auf die Insel spaziert und das denkmalgeschützte Häuserensemble auf sich wirken lässt.

■ **Anfahrt:** Barmstedt liegt unweit von Elmshorn und der A 23. Der kleine Ort ist auch per Bahn über Elmshorn zu erreichen.

Elbmarschen (Nordteil)





Reißbrett planen. Dänemark beherrschte damals weite Teile des heutigen Schleswig-Holsteins und auch die damals noch selbstständige Stadt Altona (heute ein Stadtteil von Hamburg), aber eben nicht Hamburg selbst. Hamburgs Wohlstand kam schon damals über den Hafen. Hier wollte der Dänenkönig ansetzen, und so ließ er einen Hafen an der Elbe bauen, um „**Glück und Wohlstand**“ entstehen zu lassen. „Dat schall glücken und dat mutt glücken, drum schall se ok Glückstadt heeten“, so kernig plattdeutsch formulierte es der dänische König („Das soll glücken und das muss glücken, darum soll sie auch Glückstadt heißen“). Weiterhin siedelte er hier Religionsflüchtlinge aus den Niederlanden an, die neben ihrem Glauben auch Handelskontakte mitbrachten. So blühte Glückstadt kurzfristig tatsächlich auf. Mit Hamburg konnte man dann aber doch nicht konkurrieren.

Der Hafen blieb erhalten, auch wenn er heute mehr ein Sportboothafen ist, aber vor allem hat sich der Charme des kleinen Städtchens bewahrt. Und schließlich pendelt hier eine **Autofähre über die Elbe**, eine von zwei Möglichkeiten zur Überquerung des breiten Flusses im Westen außerhalb von Hamburg; die andere Fähre pendelt zwischen Cuxhaven und Brunsbüttel.

Sehenswertes

Marktplatz

Mittelpunkt der Stadt ist der Marktplatz, an dem die Stadtkirche und das **historische Rathaus** stehen. Letzteres wurde 1642/43 erbaut, aber 1872 abgebrochen

und dann ein Jahr später im gleichen Stil wieder neu im Backsteinstil aufgebaut. Das Wappen der Stadt mit der Glücksbotin *Fortuna* ist in das Portal integriert.

Vom **Marktplatz** zweigen sieben Straßen radial ab. Es finden sich hier einige Restaurants und Bäckereien, eine zentrale Bushaltestelle und ein Hotel. Noch heute wird auf dem Platz jeden Dienstag und Freitag ein Wochenmarkt abgehalten.

Stadtkirche

1617 bekam Glückstadt Stadtrechte, ein Jahr später begannen die zweijährigen Arbeiten an der Stadtkirche. Sie hat einen kreuzförmigen Grundriss, der aber unvollendet blieb, weswegen es auch nur ein Seitenschiff gibt. Am 14. Februar 1648 zerstörte ein Orkan die Turmspitze, die ins Kirchenschiff stürzte und große Schäden anrichtete. In den folgenden Jahren entstand dann der Neubau in seiner heutigen Form.

An der nördlichen Turmseite hängt ein **Anker**, den König *Christian IV.* 1630 in einem Gefecht auf der Elbe vor Glückstadt von einem Hamburger Schiff erbeutete. Auf der Kirchturmspitze ist die **Skulptur der Glücksgöttin Fortuna** als Windfahne angebracht.

Innen ist das achteckige **Taufbecken** aus dem Jahr 1641 das einzige verbliebene Relikt der ursprünglichen Kirche, es steht im Seitenschiff. Die Kanzel entstand zur Mitte des 17. Jh., aus der gleichen Zeit stammt auch das Triumphkreuz. Der Hauptaltar ist dreiflügelig. Den kirchlichen Mittelgang dominieren drei prächtige Kronleuchter aus Messing, die Emporen sind geschmückt mit Bildern aus dem Neuen und Alten Testament. Draußen

vor dem Hauptportal steht eine **Büste des Dänenkönigs Christian IV.** (1577–1648), des Stadtgründers.

Am Fleth

Die zentrale Hauptstraße führt unmittelbar am Markt vorbei und wird durch ein Fleth begleitet. Dieser **Wasserlauf** hat heute eher dekorative Zwecke, war aber früher ein schiffbarer Handelsweg bis in die umliegenden Orte. An der Straße Am Fleth stehen vereinzelt schmucke historische Häuser, beispielsweise die **Stadtbäckerei** von 1631, in der es Matjes aus Marzipan gibt (Nr. 21) oder weiter oben (Nr. 36) die **Druckerei Augustin**, die 1632 als königliche Buchdruckerei gegründet wurde und nach dem Ersten Weltkrieg ein weltweit führendes Druckhaus war, das Druckerzeugnisse in über hundert Sprachen (darunter Chinesisch) produzierte.

Detlefsen Museum

Das historische, hellgelbe Gebäude am Fleth, das über dem Eingang noch den Schriftzug **Brockdorff-Palais** trägt, wurde 1630/31 für Graf *Christian Penz* erbaut, den Statthalter von König *Christian IV.* Heute befindet sich darin das Detlefsen Museum, eine gut gemachte **stadtgeschichtliche Ausstellung**. Außerdem werden Beispiele aus der Wohnkultur der Elbmarschen gezeigt. Ergänzt wird die Schau durch interessante Wechselausstellungen.

■ **Detlefsen Museum**, Am Fleth 43, Tel. 93 05 20, www.detlefsen-museum.de, ab März Di–So 14–

17 Uhr, Jan./Febr. Do, Sa, So 14–17 Uhr, Eintritt 4 €, ermäßigt 2,50 €.

Hafen

MEIN TIPP: Der Hafen hat seine frühere Bedeutung als Umschlagplatz verloren, heute liegen hier im Binnenhafen überwiegend Sportboote. Die kurze **Hafenmeile** ist sehr nett umgestaltet worden, man kann wunderbar flanieren und das sehenswerte Häuserensemble betrachten. Hier stehen noch etliche schöne historische Häuser, so das ehemalige **Königliche Brückenhaus** aus dem Jahr 1635, das bei einer nicht mehr existierenden Brücke über den Hafen stand. Auf der anderen Seite des Hafenbeckens befindet sich das ehemalige **Zucht- und Tollhaus** (1641–1643 erbaut), heute ein Wohnhaus. Bis 1927 wurde es als Gefängnis genutzt.

Das Binnenhafenbecken ist durch ein **Sperrwerk** geschützt, das nur zu bestimmten Zeiten geöffnet wird, man kann dort über einen Steg die Hafenseite wechseln. Wenn man durch die Deichstöße (Öffnung im Deich) spaziert, erreicht man den **Außenhafen**, den alten Fährhafen, in dem noch gelegentlich Handelsschiffe gelöscht werden, und gelangt so zur Elbe.

Praktische Tipps

Info

- **PLZ:** 25348
- **Vorwahl:** 04124
- **Einwohner:** 11.000



014sc fr

■ **Touristinformation:** Große Nübelstr. 31, Tel. 93 75 85. Das Büro liegt kaum 100 m vom zentralen Marktplatz und der unübersehbaren Kirche entfernt.

■ **Internet:** www.glueckstadt-tourismus.de

Unterkunft

■ **Hotel Anno 1617**③-④, Am Markt 5–6, Tel. 916 90, www.anno1617.de. Das äußerst zentral direkt am Marktplatz gelegene, historische Haus bietet zwölf schön und unterschiedlich gestaltete Themenzimmer. Ein gutes **Restaurant** ist auch angeschlossen.

■ **Pension Am Hafen**②-③, Am Hafen 19, Tel. 49 06, www.pension-am-hafen.de. Sehr kleine, aber gemütliche Frühstückspension mit EZ, DZ und Kombizimmer am Binnenhafen.

☒ Der Binnenhafen von Glückstadt

■ **Jugendherberge**, Am Rethövel 14/15, Tel. 60 44 55. Die JH mit 115 Betten (Zweier- und Viererräume) liegt zentral am Binnenhafen. Man kann auch Fahrräder leihen.

Camping

■ **Elbdeich-Camping Kollmar**, Kleine Kirchenreihe 22, 25377 Kollmar, Tel. (04128) 13 79, www.elbdeich-camping.de, April bis Okt. Der Campingplatz liegt schön hinterm Elbdeich, gut 6 km südlich.

Gastronomie

Rund um den Marktplatz liegen etliche Lokale. Die Glückstädter Spezialität sind **Matjes**, die es aber nicht unbedingt das ganze Jahr gibt.

■ **Logger Kombüse**, Am Markt 14, Tel. 98 06 404, www.logger-kombuese.de, Mo 17–22, Di–So 11.30–22 Uhr. Das Lokal befindet sich in einem historischen Haus und zeigt innen einen modernen Mix aus Holz und Industrie-Charme. Geboten wird norddeutsche Küche, natürlich auch mit Matjes, aber es gibt auch anderen Fisch, Fleisch und Pizza.

■ **Der kleine Heinrich**, Am Markt 2, Tel. 36 36, www.der-kleine-heinrich.de, tägl. ab 11.30 Uhr. Historisches Haus mit rustikal-gemütlichem Ambiente auf zwei Etagen. Serviert wird saisonale und regionale Küche, u.a. mit Fleisch vom „Sussländer Schwein“, das aus der Region stammt.

■ **Nettchen**, Am Hafen 1, Tel. 0172 16 24 890, www.nettchen-hafen.de, Di–Fr 11–22, Sa/So 10–22 Uhr. Sehr schöne Lage direkt an der Hafenspitze mit einer größeren Terrasse, auf der rustikale Bänke und Tische stehen. Es gibt eine gute Bistro-Karte mit Produkten aus der Region, Pizza, Grillhähnchen, Matjes und an manchen Tagen Spezialitäten.

Feste und Veranstaltungen

■ **Matjestage**, im Juni, großes Volksfest. Auf dem Marktplatz und am Hafen an vielen Verkaufsstän-

den dreht sich alles um den Matjes, den es im Hofladen bei *Plotz Spezialitäten*, Schmiedestraße 3, direkt zu kaufen gibt.

Kremper Marsch

Die Kremper Marsch liegt im Hinterland von Glückstadt zwischen den Flüssen **Krückau** und **Stör**. Auch dieses Gebiet ist stark landwirtschaftlich geprägt. Hauptort ist das 2300 Einwohner zählende Krempe.

Krempe

Krempe ist nach Arnis an der Schlei die zweitkleinste Stadt in Schleswig-Holstein. Im 16. Jh. hatte der Ort eine überragende wirtschaftliche Bedeutung. Über den damals noch schiffbaren Fluss Krempau wurde sogar Handel mit Venedig getrieben.

Der **Marktplatz** ist von historischen Häusern umgeben. Das **Rathaus**, ein Renaissance-Bau aus dem Jahr 1570, diente der örtlichen Kaufmannsgilde als Versammlungssitz. Es zählt noch heute zu den schönsten Rathäusern im ganzen Land. Am Gebäude ist eine Hinweistafel angebracht, auf der die wichtigsten Daten stehen, auf Hochdeutsch und auf Plattdöütsch. So lesen sich die Fakten auch viel schöner: „Buut woorn is dat Rodhuss 1570, as Krempe in Blüd wehr und sin allerbest Tied har.“ („Erbaut wurde das Rathaus 1570, in der Blütezeit Krempes, als es seine allerbeste Zeit hatte“).

Ein weiteres Gebäude aus dem 16. Jh. ist der **Königshof**, der einst für den dänischen König errichtet wurde, falls der sich mal in Krempe aufhalten sollte. Ob das überhaupt vorkam, ist nicht bekannt.

Am Marktplatz findet sich auch die **St.-Peter-Kirche**, die 1832 nach Plänen von *C.F. Hansen* erbaut wurde. Es ist bereits der dritte Kirchenbau, zwei Vorgängerbauten (der älteste von 1239) wurden zerstört. Weitere Kirchen, die von *Hansen* konstruiert wurden, stehen in Neumünster und Husum und weisen eine gewisse Ähnlichkeit mit der Kremper Kirche auf.

Krempe ist weit über die Ortsgrenzen hinaus bekannt für seine **Fahnen-schwenker**, die zu bestimmten Terminen auftreten und ihre kunstvollen Schwingungen zeigen, u.a. beim **Gildefest** Ende Juni (www.krempe-fahnen-schwenker.de).

Borsfleth

Borsfleth ist ein kleiner, malerischer **Ort an der Stör** nahe der Mündung in die Elbe. Ein Besuch lohnt sich wegen einiger schöner Fachwerkhäuser und der St.-Urban-Kirche aus dem 17. Jahrhundert.

Itzehoe

Die Kleinstadt Itzehoe liegt direkt an der **Stör** und wurde Ende des 12. Jh. erstmals erwähnt. Sie hat einen reizvollen Kern, durch den eine längere Fußgängerzone über mehrere Straßen mit vielen

kleinen Geschäften verläuft. Insgesamt zeigt sich Itzehoe von einer charmanten und im Ortskern ruhigen Seite.

Sehenswertes

St. Laurentii-Kirche und Klosterhof

Berühmtestes Bauwerk von Itzehoe ist die markante St. Laurentii-Kirche mit dem historischen Klosterhof. Im Jahr 1230 stiftete Graf *Adolf IV.* ein **Zisterzienserinnenkloster**, das zunächst an der Störmündung zur Elbe stand. Dies war aber kein guter Platz, denn es wurde häufig überflutet. So verlegte man das Kloster um 1256 nach Itzehoe.

Dort stand schon die St. Laurentii-Kirche, die erstmals 1196 Erwähnung fand und bis 1538 als Klosterkirche fungierte. 1657 wurde sie, genau wie der gesamte Ort, im Dänisch-Schwedischen Krieg schwer beschädigt, der Wiederaufbau erfolgte zwischen 1716 und 1718. Sie besteht aus drei Schiffen und hat in der Mitte eine Kreuztonnenwölbung.

Im Kircheninneren hängen links Holztafelbilder mit Szenen der biblischen Geschichte, rechts Porträts von hier ehemals tätigen Geistlichen. Den **barocken Schnitzaltar** fertigte *Hein Baxmann* 1661, sein Hauptteil besteht aus einem Flügelaltar mit 24 Bildern des Alten und Neuen Testaments. Auch die Kanzel schuf *Baxmann* im gleichen Jahr. Ganz links stehen zwei verzierte Holzstühle, die als sogenannte Trau-Stühle von Heiratswilligen genutzt werden. 1720 bekam die Kirche eine Orgel aus der Werkstatt von *Arp Schnitger*.

Das Kloster diente seit der Reformation als Versorgungsstift der Schleswig-Holstei-



807sc-fr

nischen Ritterschaft, aber auch dieses Kloster fiel der Zerstörung durch die Schweden zum Opfer, heute sind nur noch der Hof und Teile des Kreuzgangs erhalten.

Weiterhin stehen noch einige Gebäude um den angeschlossenen **Klosterhof**, die heutzutage überwiegend als Wohnraum genutzt werden. Die Parkanlage wurde zu einem öffentlichen Stadtpark umgewandelt mit Rasenflächen und einem kleinen Teich.

■ **St.-Laurentii-Kirche**, Kirchenstr. 8, April bis Sept. und Dez. Mo–Fr 15.30–17.30 Uhr, ganzjährig Sa 10–13 Uhr, jeden Do um 11 Uhr 20 Min. Musik zur Marktzeit.

☞ Die St. Laurentii-Kirche in Itzehoe

Museum im Prinzesshof

Das Haupthaus des nahen **Prinzesshof-parks**, ein helles Haus mit Außenfreitreppe aus dem Jahr 1556, war der Wohnsitz der Äbtissin. Im 19. Jh. lebten darin zwei adelige Prinzessinnen als Äbtissinnen, daher der Name Prinzesshof. In einer Dauerausstellung wird die Geschichte und **Kulturgeschichte** des 19. und 20. Jh. des Kreises Steinburg vorgestellt, u.a. mit zeitgenössischem Mobiliar, Alltagsgegenständen, Silberschmiedearbeiten und detailgetreuen Nachbauten eines Tabakladens und einer Zementfabrik. Außerdem finden Wechsellausstellungen zu ganz unterschiedlichen Themen statt.

■ **Kreismuseum Prinzesshof**, Kirchenstr. 20, Tel. 640 68, www.museum-prinzesshof.de, Di–So 10–12 und 14.30–17 Uhr, Eintritt 3,50 €, Kinder 2 €.

Wenzel-Hablik-Museum

Ein anschauliches kleines Museum erinnert an den **deutsch-böhmischen Künstler Wenzel Hablik** (1881–1934). Es zeigt seine expressionistischen Werke auf zwei Etagen: unten in wechselnden Ausstellungen, oben in einer Dauerausstellung. Dort wird auch an seine Frau erinnert, die Webmeisterin *Elisabeth Lindemann* (1879–1960), und ihre Handweberei.

■ **Wenzel-Hablik-Museum**, Reichenstr. 21, Tel. 888 60 20, www.wenzel-hablik.de, Di–Sa 14–17, So 11–17 Uhr, Eintritt 5 €.

Historisches Rathaus

Gegenüber vom Museum am Markt steht das historische Rathaus (1695–97 erbaut). Über dem Mittelportal erkennt man das Monogramm „C5“, was sich auf *Christian V.* bezieht, den damaligen Landesherren. Heute ist hier das **Standesamt** untergebracht.

Praktische Tipps

Info

- **PLZ:** 25524
- **Vorwahl:** 04821
- **Einwohner:** 31.000
- **Touristinformation:** Stadtmanagement Itzehoe, Breite Str. 4, Tel. 94 90 12-0.
- **Internet:** www.mein-itzehoe.de

Unterkunft, Gastronomie

- **Hotel Mercator Itzehoe** , Hanseatenplatz 2, Tel. 152 00, www.hotel-mercator-itzehoe.de. Gutes 78-Zimmer-Haus am Rande des Ortskerns.
- **Himmel und Erde**, Kirchenstr. 5, Tel. 604 82 34, www.himmelunderde.sh, Mo–Fr 9–18, Sa 10–17 Uhr. Café-Restaurant in der Fußgängerstraße in einem historischen Gebäude aus dem Jahr 1709. Es gibt Frühstück, eine Mittagkarte, am Nachmittag selbst gebackenen Kuchen und zu bestimmten Terminen Sonderaktionen, Sa Brunch 10–14 Uhr.

 Die Honigflether Schöpfmühle ist ein Wahrzeichen der Wilstermarsch



Adobe.Stock/snapshottreddy

Wilstermarsch

Die Wilstermarsch erstreckt sich zwischen der Stör und der Elbe und reicht als nördlichste der Elbmarschen bis an den Nord-Ostsee-Kanal heran. Größter Ort ist die Kleinstadt Wilster mit 4400 Einwohnern. Die Wilstermarsch wird landwirtschaftlich genutzt. Mit dem Kernkraftwerk Brokdorf lag hier jahrzehntelang ein wichtiger Steuerzahler für die kleine Gemeinde am Elbufer. Nun ist das AKW geschlossen und wird zurückgebaut, was allerdings noch viele Jahre dauern wird.

Das Land liegt teilweise knapp **unter dem Meeresspiegel**. Niederländische Siedler halfen schon ab dem 12. Jh. mit ihren Erfahrungen, das Land durch

Pumpen und Mühlen zu entwässern. Eine der letzten **Schöpfmühlen** ihrer Art in Norddeutschland steht in Honigfleth (bei Stördorf) an der Landstraße L135 (Wilster – Itzehoe). Früher gab es Hunderte davon, sie pumpten Wasser aus den Gräben in die größeren Entwässerungswettern. Die Mühle gilt heute als **Wahrzeichen der Wilstermarsch**.

Nicht weit entfernt, in einem kleinen Ort, konkret: in der Burger Straße 13, 25553 Neuendorf-Sachsenbande, befindet sich die **tiefste Landstelle Deutschlands**, etwa acht Kilometer von Wilster in Richtung Nord-Ostsee-Kanal. An der Straße zum Dorf Aebtissinwisch sieht man am Straßenrand einen acht Meter hohen Pfahl neben der Schleswig-Holstein-Fahne. Dort ist Deutschlands Tiefpunkt. Es wurden 3,54 m unter Normalnull (NN) gemessen.

■ **Kleiner Pausentipp:** Zum *Dückerstieg*, Dückerstieg 7, 25554 Neuendorf-Sachsenbande, Tel. (04823) 92 999, www.dueckerstieg.de, Mi, Do 17–22, Fr–So 11–14, 17–22 Uhr. Nicht weit entfernt liegt dieser modern gestaltete Landgasthof, der frische saisonale und regionale Gerichte aufischt.

Die **Stör** verläuft quer durchs Land und mündet in die Elbe. Es gibt nur vier Möglichkeiten, den Fluss zu queren, alle können auch mit Fahrzeugen genutzt werden: in Itzehoe über eine Brücke im Zuge der B5 bzw. direkt in der Stadt im Zuge der B77, bei Beidenfleth auf der kleinen **Seilzugfähre Else** (s.u.) und über das Stör-Sperrwerk direkt an der Mündung im Zuge der B431 bei Blomesche Wildnis. Da dies eine Bundesstraße ist, ist die Querung meist möglich; nur selten öffnet sich die Klappbrücke und man muss warten. Eine weitere Möglichkeit ist die Klappbrücke bei Heiligenstedten im Zuge der K11.

Paddeln auf der Stör

Die Stör sowie die einmündenden Flüsse wie Bramau und Hörerau sind schöne Paddelreviere. Ein guter Startpunkt ist in **Wittenbergen** östlich von Itzehoe, wo diese drei Flüsse zusammenfließen. Dort können zwischen Mai und Sept. auch Boote gemietet werden:

■ **Kanu-Horns**, Alt Wittenbergen 3, 25548 Wittenbergen, Tel. (04822) 76 52, www.kanuverleih-horns.de.

Wilster

Wilster hat ein recht modernes Gepräge, verfügt aber über ein **historisches Rathaus** aus dem Jahr 1585. Selbst das Neue Rathaus wurde bereits 1786 geschaffen, die spätbarocke **St.-Bartholomäus-Kirche** zwischen 1775 und 1780. Ein Industriedenkmal ist die nur einige Kilometer östlich von Wilster befindliche **Schleuse Kasenort**. Sie stammt aus dem Jahr 1925, aber es gab schon seit dem 15. Jh. eine einfache Schleuse. Sie regelt die Schifffbarkeit zwischen der Wilster Au und der viel breiteren Stör. Geschleust wird immer dann, wenn der Wasserstand der Stör höher ist als in der Wilster Au. Ist er umgekehrt in der Stör niedriger, drückt das Wasser aus der Wilster Au eigenständig das Tor auf.

Wewelsfleth

Wewelsfleth ist eine kleine Gemeinde von ca. 1600 Einwohnern, die an der Störmündung liegt und ihre Geschichte immerhin bis 1238 zurückverfolgen kann. Überregional etwas bekannter wurde der Ort, weil der Schriftsteller **Günter Grass** sich hier ein historisches Haus aus dem Jahr 1698 kaufte, in dem er viele Jahre lebte, bevor er in die Nähe von Lübeck übersiedelte. Er schrieb hier u.a. seinen Roman „Der Butt“. 1985 verschenkte *Grass* das Haus an die Stadt Berlin mit der Auflage, es als Arbeitsstätte für Berliner Autoren zu nutzen. Seitdem kommen immer wieder Autoren aus der Hauptstadt und verbringen einige Monate mit einem Stipendium zum Arbeiten im nun sogenannten **Alfred-Döblin-Haus** in der Dorfstraße 3. Es finden dort auch Lesungen statt.



808sc-mux

Beidenfleth

In Beidenfleth pendelt die letzte von einstmalen sieben Fähren über die Stör. Das Fährschiff „Else“ ist 15 m lang und 7 m breit, eine **Seilzugfähre**, die mit einem 32 mm dicken Seil betrieben wird.

Eine **Holländermühle** aus dem Jahr 1813 steht mitten im Dorf, allerdings zuletzt ohne Flügel. Weiterhin hat Beidenfleth mit **St. Nikolai** eine recht große Kirche. Ihr Holzturm von 1557 steht etwas abseits vom Kirchengebäude, wie es

in der Marsch oft der Fall ist. Der holzgeschnitzte Altar ist der wichtigste Kirchenschatz. Die Kirche steht auf den Fundamenten eines Vorgängerbaus aus dem Jahr 1108.

■ **Seilzugfähre „Else“**, Mo–Fr 6–20, Sa 7–20, So 8–20 Uhr, Pkw 3–3,50 €, Pers. mit Fahrrad 1,50 €.

☒ Lämmer am Deich der Stör



Albersdorf | 88

Brunsbüttel | 61

Burg (Dithmarschen) | 70

Büsum | 92

Friedrichskoog | 75

Heide | 83

Lunden | 102

Marne | 67

Meldorf | 78

Wesselburen | 101

2

Dithmarschen

» Dithmarschen, das ist tiefsattes Marschland, wo so viele Kohlköpfe geerntet werden wie sonst nirgends in Europa. Hier verläuft der meistbefahrene Kanal der Welt (bei Brunsbüttel) und hier findet man den größten Marktplatz Deutschlands (Heide). Surfer lieben den Speicherkoog an der Meldorfer Bucht.



☐ Kite-Surfer auf dem geschlossenen Staubecken bei Meldorf





1 : 200 000

5 km

© REISE KNOW-HOW

Schleswig
HO_K02
4/22



KOHL, WATT UND WIND

Dithmarschen ist ein *ruhiges, weites Land* mit mehr Schafen und Windrädern als Dörfern. Außerdem liegen hier kleine Städte mit bewegter Geschichte wie Meldorf oder Heide. Badeurlauber fahren nach *Büsum* mit seinem Krabbenkutter-Hafen und dem langen „grünen“ Strand. Beides hat auch das ruhigere *Friedrichskoog* zu bieten.

NICHT VERPASSEN!

- ➔ Dicke-Pötte-gucken in den **Kanalschleusen** am Nord-Ostsee-Kanal in Brunsbüttel | 63
- ➔ **Seehunde besuchen** in Friedrichskoog | 75
- ➔ **Kirche St. Johannis** – ein prachtvoller „Dom“ am Marktplatz von Meldorf | 78
- ➔ Ausflug in den **Steinzeitpark Dithmarschen** in Albersdorf | 90
- ➔ Wie aus schnödem Kohl Sauerkraut wird, verrät das **Kohlosseum** in Wesselburen | 102

Diese Tipps erkennt man an der gelben Markierung.

Überblick

Ein bisschen eigen waren sie schon immer, die **Dithmarscher**. Und stur! Ziemlich stur sogar. Sie ließen sich nicht gerne was sagen und wollten lieber selbst bestimmen, wo es langgeht. Nach Jahrzehnten erfolgreicher Selbstverwaltung gelang es ihnen im Jahr 1500 in der Schlacht bei Hemmingstedt, ihre Freiheit zu verteidigen, indem sie eine eigentlich weit überlegene Truppe in die Flucht schlugen. Obwohl sie nur zwei Generationen später dann doch klein beigeben mussten, haben die Zeiten der Selbstbestimmung die Dithmarscher stark geprägt. Und sie sind noch heute sehr stolz darauf.

Geprägt sind sie auch von ihrer Umgebung, vom Wasser (Elbe, Nordsee, Eider und Nord-Ostsee-Kanal) und vom kräftigen Marschboden. So ist Dithmarschen heute **sowohl Bauern- als auch Feriendland**. Touristische Großsiedlungen gibt es nicht. Büsum bleibt, trotz allem, noch eine relativ bescheidene Ausnahme. Und die Bauern bleiben auch etwas eigen, pflanzen sie doch Kohl an, so viel wie sonst nirgends in Europa. 120 Millionen Kohlköpfe ernten sie alljährlich. In Meldorf, Wesselburen, Heide und in anderen Orten von Dithmarschen finden im September die **Kohl-tage** statt, an denen dem hier angebauten Gemüse gehuldigt wird.

Großstädte gibt es nicht, Heide mit knapp 20.000 Einwohnern ist bereits die Nummer eins. Und mehr als fünf Städte existieren sowieso nicht. Die 136.000 Dithmarscher leben in kleineren Gemeinden, 112 verteilen sich über den



Adobe.Stock ©Gabriele Rohde

Landkreis. Dithmarschen bleibt eben **ländlich geprägt**, wenn auch in Brunsbüttel und in Heide von der petrochemischen Industrie gewaltige Komplexe hochgezogen wurden.

Den Urlaubern gefällt Dithmarschen offensichtlich so, wie es ist. Gute zwei Millionen Übernachtungen zählt man Jahr für Jahr. Die meisten zieht es nach Büsum, Friedrichskoog und in die Sommerfrische Dithmarschens. Aber auch in den meisten kleineren Orten werden Ferienquartiere angeboten.

Brunsbüttel

Brunsbüttel ist eine Kleinstadt, die heute geprägt ist vom **Nord-Ostsee-Kanal**, der hier in die Nordsee mündet. Die Schleusenanlage ist denn auch die größte Attraktion des Ortes. Ein klein wenig Unrecht täte man Brunsbüttel aber doch, reduzierte man es nur auf die Kanalschleusen. Denn als diese vor knapp hundert Jahren gebaut wurden, hatte Brunsbüttel bereits 600 Jahre Geschichte auf dem Buckel. Rund um die Jakobuskirche im Stadtteil Brunsbüttel-Ort kann man auch heute noch viele historische Häuser betrachten.

☒ Schafherde auf dem Elbdeich bei Brunsbüttel